

TCFD Report 2023

Klimaberichterstattung

Vorwort.....	4
Einordnung des TCFD-Rahmenwerks	5
Governance.....	6
Klimastrategie.....	10
Risikomanagement.....	18
Kennzahlen und Ziele.....	21
Kennzahlen auf Ebene relevanter Einzelunternehmen.....	33
Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	35
Anhang.....	38

Vorwort

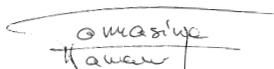
Swiss Life bekennt sich zu den Zielen des Pariser Klimaabkommens und damit auch zum Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft. Deshalb publiziert Swiss Life seit 2021 einen eigenständigen Klimabericht als Ergänzung zu ihrer Nachhaltigkeitsberichterstattung. Dieser orientiert sich an den Empfehlungen der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD) und zeigt auf, wie Swiss Life dem Klimawandel begegnet und welche Fortschritte erzielt wurden.

Die Klimastrategie ist Teil der Nachhaltigkeitsstrategie von Swiss Life und damit Teil des gruppenweiten Strategieprogramms «Swiss Life 2024». Das Augenmerk liegt dabei auf den Bereichen, auf die direkt Einfluss genommen und in denen entsprechende Wirkung erzielt werden kann. Die zugehörigen Ziele umfassen unter anderem eine Reduktion der CO₂-Emissionen pro Vollzeitstelle (FTE) um 35% bis 2024 im Vergleich zu 2019. Zudem wird die Verantwortung als grosse Immobilieneigentümerin wahrgenommen: Bei den Immobilien, die sich im Portfolio von Proprietary Insurance Asset Management (PAM) im Direktbesitz befinden, wird eine Reduktion der CO₂-Intensität um 20% bis 2030 im Vergleich zu 2019 angestrebt.

An der Erreichung der im Rahmen der Klimastrategie gesetzten Ziele wird kontinuierlich gearbeitet und bewährte Verfahren werden weiter verfeinert. Nebst anderen Entwicklungen wurden im Berichtsjahr 2023 insbesondere Fortschritte in der Datenqualität und der Transparenz erzielt. Durch den Erwerb von Zertifikaten im Umfang der gemessenen, unvermeidbaren CO₂-Emissionen aus der betrieblichen Tätigkeit unterstützt Swiss Life seit 2022 ausgewählte Klimaschutzprojekte in ihren Kernmärkten. Damit ist die betriebliche Tätigkeit von Swiss Life seit 2022 netto-null. Die Immobilien, die sich im PAM-Portfolio im Direktbesitz befinden, sind bezüglich CO₂-Intensität gut positioniert im Vergleich zum durchschnittlichen Immobilienbestand der Länder, in denen Swiss Life tätig ist.

Ein weiterer Teil der Nachhaltigkeits- und Klimastrategie ist die Integration von Nachhaltigkeits- und Klimaaspekten in das bestehende Risikomanagement zur Geschäftssteuerung, um die zukünftige Resilienz des Geschäftsmodells von Swiss Life sicherstellen zu können. Zudem ist Swiss Life überzeugt, dass der Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft auch Chancen bietet. So integriert Swiss Life Nachhaltigkeits- und Klimafaktoren, wo sinnvoll, auch in das Produkt- und Dienstleistungsangebot sowie in die Beratung.

Basierend auf gesetzlichen Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung in der Schweiz, welche sich unter anderem auf das Konzept der doppelten Wesentlichkeit stützen, umfasst dieser Bericht zusätzlich zu bisher abgedeckten Aspekten der klimabezogenen Finanzrisiken (finanzielle Wesentlichkeit) neu auch Aspekte der Wesentlichkeit der Auswirkungen auf relevante Anspruchsgruppen.



Tancredi Tommasina
Group Chief Risk Officer



Christian Amon
Head of Group Sustainability

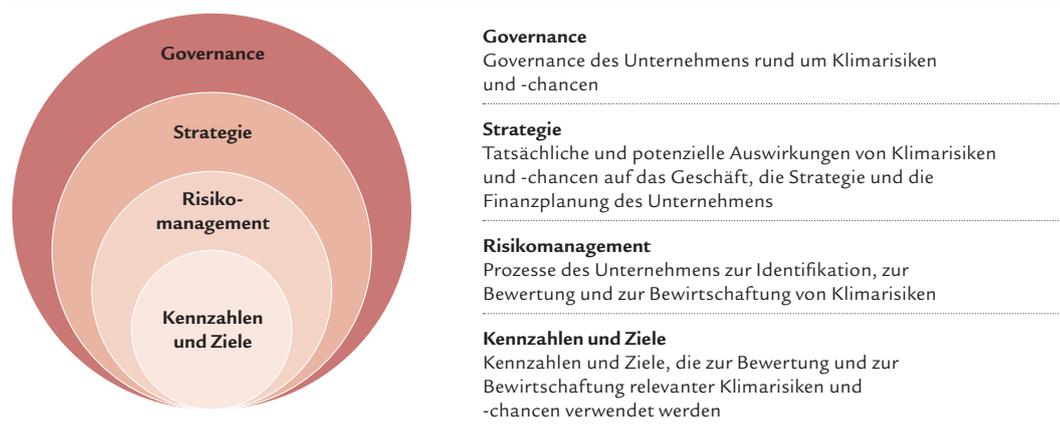
Einordnung des TCFD-Rahmenwerks

Die Klimaberichterstattung von Swiss Life orientiert sich an den Empfehlungen der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD), welche unter der Leitung des «G20 Financial Stability Board» (FSB) erarbeitet wurden. Ausserdem erfüllt die Klimaberichterstattung von Swiss Life die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Diese Anforderungen fokussieren aktuell auf klimabezogene Finanzrisiken bzw. auf die finanzielle Wesentlichkeit.

Zusätzlich zu den aufsichtsrechtlichen Anforderungen gelten in der Schweiz gesetzliche Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung ab 2024 bezüglich des Geschäftsjahrs 2023 (indirekter Gegenvorschlag zur Konzernverantwortungsinitiative). In diesem Rahmen soll unter anderem das Konzept der doppelten Wesentlichkeit berücksichtigt werden. Die doppelte Wesentlichkeit umfasst die finanzielle Wesentlichkeit wie auch die Wesentlichkeit der Auswirkungen auf relevante Anspruchsgruppen. Entsprechend umfasst dieser Klimabericht von Swiss Life zusätzlich zu bisher abgedeckten Aspekten der finanziellen Wesentlichkeit neu auch Aspekte der Wesentlichkeit der Auswirkungen auf relevante Anspruchsgruppen bezüglich Klimabelangen.

Das TCFD-Rahmenwerk umfasst vier Kernelemente und zeigt auf, wie Unternehmen Klimarisiken und -chancen angehen und offenlegen können. Die dadurch geschaffene Transparenz und Vergleichbarkeit im Bereich der Klimarisiken und -chancen kann als Grundlage für einen geordneten Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft dienen. Ab 2024 übernimmt das «International Sustainability Standards Board» (ISSB) des FSB die Verantwortung über die Bestandsaufnahmen bezüglich der Umsetzung der TCFD-Empfehlungen.

Kernelemente der TCFD-Empfehlungen



Quelle: TCFD 2017

Swiss Life publiziert seit mehreren Jahren innerhalb des Geschäftsberichts einen Nachhaltigkeitsbericht nach internationalen Standards. Diese umfassende Berichterstattung wird durch die Veröffentlichung des Klimaberichts ergänzt.

Governance

Governance-Struktur von Swiss Life

Swiss Life gestaltet ihre Corporate Governance im Interesse ihrer Aktionäre, ihrer Versicherungsnehmer und ihrer Mitarbeitenden offen und transparent und berücksichtigt dabei die führenden nationalen und internationalen Standards.

Der Verwaltungsrat ist zuständig für alle Angelegenheiten, die nicht durch das Gesetz (Art. 698 OR) oder die Statuten an die Generalversammlung als formell oberstes Organ der Aktiengesellschaft übertragen sind. Ihm obliegen im Rahmen der unübertragbaren gesetzlichen Aufgaben insbesondere die Oberleitung der Gruppe sowie die Aufsicht über die Konzernleitung.

Das Organisationsreglement der Swiss Life Holding sieht eine umfassende Delegation der Geschäftsführungskompetenz an den Group CEO und die Konzernleitung vor, mit Ausnahme der gemäss Gesetz, Statuten oder Organisationsreglement anderen Organen vorbehaltenen Aufgaben.

Der Group CEO führt die Geschäfte der Gruppe. Gemeinsam mit der Konzernleitung erarbeitet er zuhanden des Verwaltungsrats die langfristigen Ziele und die strategische Ausrichtung der Gruppe und stellt, gestützt auf die Beschlüsse des Verwaltungsrats, eine zielgerichtete Führung und Entwicklung der Gruppe sicher. Die Konzernleitung kann für einzelne Aufgabengebiete Ausschüsse bilden und Kompetenzen auf einen Konzernleitungsausschuss übertragen.

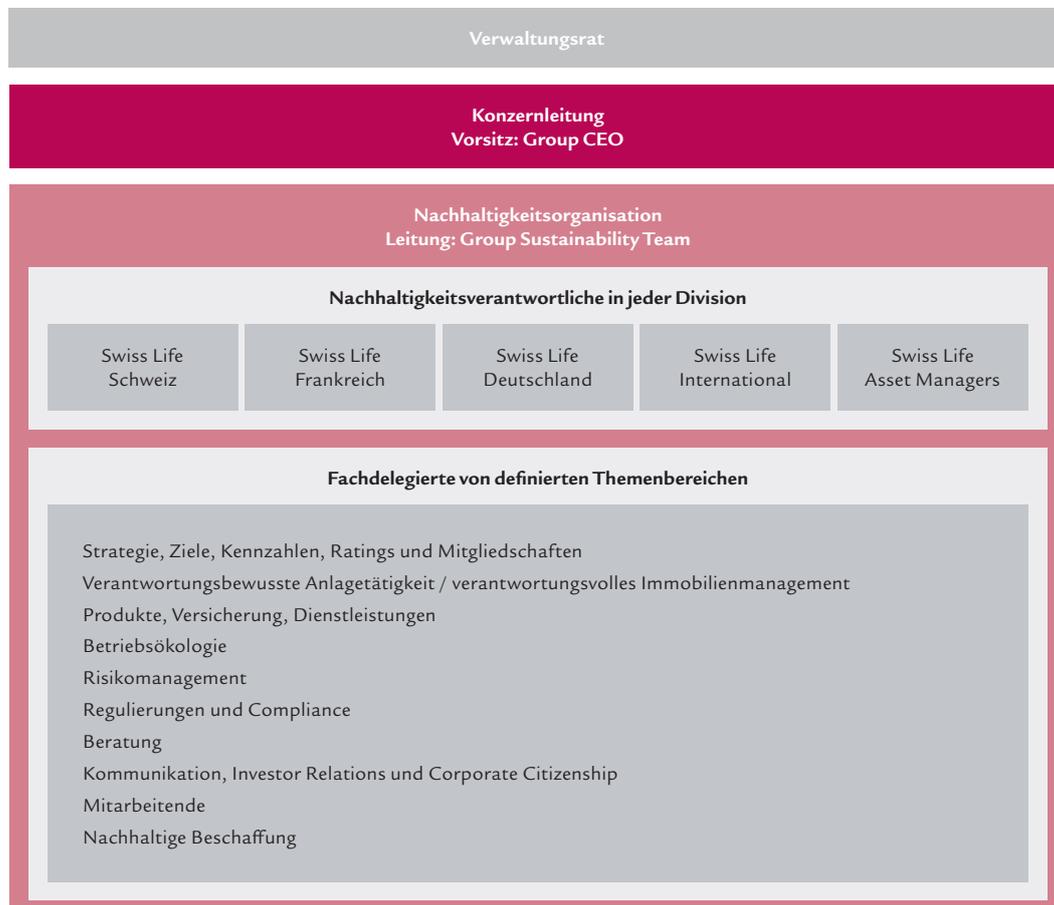
Weitere Angaben finden sich im Geschäftsbericht unter www.swisslife.com/gb2023 (Kapitel «Corporate Governance»).

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit

Die wesentlichen Nachhaltigkeitsgrundsätze der Swiss Life-Gruppe wie auch die Rollen und Verantwortlichkeiten innerhalb der Nachhaltigkeitsorganisation sind in einer Weisung festgehalten. Diese ist im gruppenweiten Weisungssystem verankert.

Das oberste Führungsorgan für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Konzernleitung unter der Leitung des Group CEO. Der Verwaltungsrat als höchste Instanz für strategische Themen wird regelmässig über die Massnahmen und die Fortschritte wie auch über Berichterstattungs- und Sorgfaltspflichten im Nachhaltigkeitsbereich informiert und in den Entscheidungsprozess einbezogen.

Organisationsstruktur



Die Nachhaltigkeitsorganisation orientiert sich an der multidivisionalen Organisation von Swiss Life und setzt sich aus Nachhaltigkeitsverantwortlichen aller Divisionen sowie Fachdelegierten aus verschiedenen Bereichen, unter anderem auch aus «Group Finance and Risk», zusammen. Die Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Divisionen stellen sicher, dass die gruppenweite Nachhaltigkeitsstrategie vor Ort mit entsprechenden Massnahmen und Initiativen unter Berücksichtigung der lokalen regulatorischen Vorgaben umgesetzt wird. Zudem gewährleisten sie, dass die Managementteams sowie die CEOs der Divisionen in den Entscheidungsprozess involviert werden. Für die fachliche Führung hat Swiss Life zehn Themenbereiche definiert, die von entsprechenden Fachdelegierten geführt werden und in denen jeweils Vertreterinnen und Vertreter der Divisionen mitwirken. Insgesamt umfasste die Nachhaltigkeitsorganisation der Swiss Life-Gruppe 2023 rund 72 FTE.

Die Koordination, die Steuerung und die Umsetzung der Massnahmen auf Gruppenstufe verantwortet das Nachhaltigkeitsteam der Swiss Life-Gruppe. Dieses stellt sicher, dass die definierten Schwerpunkte der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie von Swiss Life in den Unternehmensbereichen integriert und umgesetzt werden. Zudem stellt das Team die Involvierung der Konzernleitung als Steuerungsorgan sicher, berichtet über Fortschritte und tauscht sich mit wesentlichen Anspruchsgruppen auf Gruppenstufe aus. Das Nachhaltigkeitsteam der Swiss Life-Gruppe ist Teil des Konzernbereichs «Corporate Functions» und der Head of Group Communications unterstellt. Die Head of Group Communications berichtet an den Group CEO.

Im Rahmen der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie möchte Swiss Life ein starkes ESG-Risikomanagement beibehalten sowie Chancen nutzen. Der Group CRO berichtet an den Group CFO und den Vorsitzenden des Anlage- und Risikoausschusses (Investment and Risk Committee) des Verwaltungsrats.

Als integraler Bestandteil der Risikostrategie und der Risikoprozesse von Swiss Life werden Nachhaltigkeitsthemen regelmässig in den Verwaltungsratsausschüssen sowie im Gesamtverwaltungsrat thematisiert. Nachhaltigkeitsthemen werden vom Verwaltungsrat bzw. vom Anlage- und Risikoausschuss (Investment and Risk Committee) des Verwaltungsrats speziell auch im Rahmen der Selbstbeurteilung der Risikosituation und des Kapitalbedarfs (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) bzw. der entsprechenden Berichterstattung an die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) regelmässig erörtert.

Innerhalb der Konzernleitung ist der Group CIO unter anderem verantwortlich für die Anlagestrategie, sowie für die Weiterentwicklung und die Umsetzung des Ansatzes für verantwortungsbewusstes Anlegen von Swiss Life Asset Managers. Die Governance für verantwortungsbewusstes Anlegen von Swiss Life Asset Managers ist auf das Ziel ausgerichtet, ESG in die Kernprozesse der Vermögensverwaltung zu integrieren.

Das ESG Board von Swiss Life Asset Managers behandelt zentrale Angelegenheiten bezüglich ESG und berät die Geschäftsleitung von Swiss Life Asset Managers wie auch andere Gremien zu ESG-bezogenen Fragen unter Berücksichtigung der multilokalen Organisation von Swiss Life Asset Managers. Das ESG Board wird von der Head ESG von Swiss Life Asset Managers geleitet. Die Head ESG von Swiss Life Asset Managers rapportiert an den Group CIO.

Das ESG-Team von Swiss Life Asset Managers gestaltet in Zusammenarbeit mit und nach Massgabe der Divisionen und der Swiss Life-Gruppe die Anlagestrategien und -richtlinien für verantwortungsbewusstes Anlegen. Zusätzlich hat das ESG-Team von Swiss Life Asset Managers eine unterstützende Funktion bei der Umsetzung der Anlagestrategien und -richtlinien in bestehenden Prozessen. Auch für den Wissensaustausch im Bereich der Nachhaltigkeit in der Vermögensverwaltung kommt dem ESG-Team von Swiss Life Asset Managers eine zentrale Rolle zu.

Die variablen Vergütungskomponenten sind an die strategischen Vorgaben der Gruppe sowie der einzelnen Konzernbereiche und die damit verbundenen finanziellen und personalpolitischen Ziele geknüpft. Qualitative Ziele beziehen sich insbesondere auf Projekt-, Risikomanagement- oder Compliance-Ziele und auf Vorgaben zum Führungsverhalten, zur Nachhaltigkeit (Sustainability) und zu ESG. Die persönliche Leistung aufgrund der vorgegebenen quantitativen und qualitativen Ziele wird jährlich im Rahmen des gruppenweit institutionalisierten Prozesses für die Mitarbeiterbeurteilung (Group Performance System, GPS) bewertet.

Weitere Angaben finden sich ab Seite 18 (Kapitel «Risikomanagement»), im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeitsstrategie»), im Bericht über verantwortungsbewusstes Anlegen unter www.swisslife-am.com/rireport und im Geschäftsbericht (Kapitel «Corporate Governance»).

Klimastrategie

Die Klimastrategie ist integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von Swiss Life und des Unternehmensprogramms «Swiss Life 2024». Die Nachhaltigkeitsstrategie orientiert sich an vier Handlungsfeldern: an der eigenen Geschäftstätigkeit, der Rolle als Vermögenseigentümerin und -verwalterin, am Versicherungsgeschäft und an der Beratung sowie der Rolle als Arbeitgeberin. Für die Klimastrategie von Swiss Life sind insbesondere die ersten drei Handlungsfelder relevant. Zusätzlich engagiert sich Swiss Life in dedizierten Netzwerken und Verbänden. Für ihre Nachhaltigkeits- und Klimaziele priorisiert Swiss Life diejenigen Bereiche, auf die sie direkten Einfluss ausüben und in denen sie entsprechende Wirkung erzielen kann.

Swiss Life anerkennt, dass der Klimawandel ohne Gegenmassnahmen negative Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Weltwirtschaft hat. Swiss Life möchte im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen einen Beitrag zum Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft leisten. Zudem begegnet Swiss Life zunehmenden Transparenzanforderungen von Anspruchsgruppen (zum Beispiel Kundinnen und Kunden, Regulatoren, Aufsichtsbehörden, Anlegerinnen und Anlegern und Mitarbeitenden) in Bezug auf Produkte und Dienstleistungen und erwartet eine steigende Nachfrage nach nachhaltigen Produkten. Ausserdem könnten die Anlagen von Swiss Life in Wertschriften, Immobilien und Infrastruktur von den physischen Auswirkungen des Klimawandels und vom Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft betroffen sein.

Durch eine angemessene Steuerung der potenziellen Klimarisiken können negative finanzielle Auswirkungen und/oder negative Auswirkungen auf relevante Anspruchsgruppen des Unternehmens reduziert oder verhindert werden. Swiss Life ist deshalb bestrebt, potenzielle Klimarisiken im Interesse aller relevanten Anspruchsgruppen angemessen zu steuern (doppelte Wesentlichkeit), unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Erwartungen pro Anspruchsgruppe unterschiedlich ausfallen können.

Swiss Life integriert Nachhaltigkeits- und Klimaaspekte in die bestehenden Risikomanagementprozesse zur Steuerung ihres Geschäfts und beurteilt die tatsächlichen und die potenziellen Auswirkungen von Klimarisiken und -chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung. Da es sich bei Klimarisiken um Treiber auf bestehende Risikokategorien handelt, kann Swiss Life für die Identifizierung, die Bewertung und die angemessene Bewirtschaftung von Klimarisiken und -chancen auf ihre bestehenden, umfassenden Risikomanagementstandards bauen.

Angaben zu den umfassenden Risikomanagementstandards von Swiss Life finden sich ab Seite 18 (Kapitel «Risikomanagement»). Ab Seite 21 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele») findet sich eine Auswahl an unterstützenden Kennzahlen.

Zusammenfassung potenzieller Auswirkungen von Klimarisiken auf Risikokategorien von Swiss Life

Risikokategorien	Transitionsrisiken ¹	Physische Risiken ²
Markt-, Kredit- und Gegenparteiisiko (Anlagen)	Potenzielles Risiko vorhanden	Potenzielles Risiko vorhanden
Versicherungsrisiko (Underwriting)	Unwahrscheinlich	Unwahrscheinlich
Operationelles, Reputations- und strategisches Risiko	Potenzielles Risiko vorhanden	Potenzielles Risiko vorhanden

¹ Abhängig vom Verlauf des Übergangs hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft und von der Stringenz nationaler regulatorischer Massnahmen; insbesondere bei Unternehmen mit starker Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen oder mit hoher CO₂-Intensität

² Abhängig davon, wie erfolgreich die Massnahmen sind, welche dem Klimawandel entgegenwirken sollen; insbesondere an Standorten, an denen durch den Klimawandel bedingte Extremwetterereignisse und chronische Veränderungen verstärkt eintreffen und entsprechende Infrastruktur, um auf diese Ereignisse zu reagieren, nicht ausreichend vorhanden ist

Physische Risiken und Chancen beziehen sich auf die Materialisierung von akuten und chronischen Veränderungen des Klimas. Als akute Veränderungen werden klimabedingte Naturkatastrophen, zum Beispiel Starkniederschläge oder Dürre, bezeichnet. Chronische Veränderungen sind graduelle Veränderungen des Klimas, zum Beispiel der Temperaturanstieg, der wiederum einen Anstieg des Meeresspiegels oder chronische Hitzewellen verursachen könnte. Transitionsrisiken und -chancen beziehen sich auf Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Wandel hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft wie eingreifende Massnahmen der Klimapolitik, veränderte Kundenpräferenzen oder disruptive technologische Durchbrüche.

Abhängig vom Verlauf des Übergangs hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft können sich bereits heute auftretende Auswirkungen des Klimawandels und der Massnahmen, um dem Klimawandel entgegenzuwirken, kurz-, mittel- und langfristig verändern.

Zeithorizonte für Klimarisiken und -chancen für Swiss Life

Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Folgende 0–3 Jahre	Folgende 3–10 Jahre (u. a. bis 2030)	Folgende 10+ Jahre (u. a. bis 2050)
Beispielsweise einhergehend mit dem strategischen Planungshorizont oder dem ORSA	Beispielsweise einhergehend mit dem Reduktionsziel bezüglich CO ₂ -Intensität von Swiss Life für das PAM-Immobilienportfolio im Direktbesitz oder aktuellen klimapolitischen Zwischenzielen	Beispielsweise einhergehend mit Transaktionsentscheidungen für Investitionen mit längeren Zeithorizonten wie Immobilien- und Infrastrukturanlagen oder aktuellen klimapolitischen Entwicklungen

Für interne Analysen mit Bezug zu Klimarisiken und -chancen baut Swiss Life zurzeit auf eine Definition des kurzfristigen Zeithorizonts, welcher mit dem strategischen Planungshorizont und dem ORSA einhergeht. Der mittelfristige Zeithorizont orientiert sich aktuell am Reduktionsziel bezüglich CO₂-Intensität für das Immobilienportfolio des PAM im Direktbesitz beziehungsweise allgemeiner an den aktuellen klimapolitischen Zwischenzielen. Die Definition des langfristigen Zeithorizonts geht mit den Transaktionsentscheidungen für Investitionen mit längeren Zeithorizonten wie Immobilien- und Infrastrukturanlagen einher und orientiert sich an den aktuellen klimapolitischen Entwicklungen.

In der Geschäftstätigkeit

Swiss Life ist bestrebt, bei den selbstgenutzten Bürogebäuden wie auch bei mit der betrieblichen Tätigkeit verbundenen Aktivitäten die CO₂-Emissionen pro FTE kontinuierlich zu verringern. Dies erfolgt momentan primär über den Bezug von Elektrizität aus nachhaltiger Produktion und einer Anpassung der Reisetätigkeit. Seit 2022 fördert Swiss Life zudem Klimaschutzmassnahmen in Form von zertifizierten Projekten in den europäischen Kernmärkten im Umfang der gemessenen, unvermeidbaren CO₂-Emissionen aus der betrieblichen Tätigkeit. Diese tragen nicht nur zur CO₂-Senkung, sondern auch zum Erhalt der Biodiversität bei, zum Beispiel durch Waldschutz und -aufbau oder Pflanzenkohle. Damit ist die betriebliche Tätigkeit von Swiss Life seit 2022 netto-null.

Weitere Angaben finden sich ab Seite 21 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele») sowie im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Klimaschutz und Betriebsökologie»).

Als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin

Nachhaltigkeitsüberlegungen im Allgemeinen und Fragen zum Klimawandel im Besonderen sind für Swiss Life als Vermögenseigentümerin und -verwalterin fester Bestandteil der Anlagestrategie, der Anlageprozesse und der Entwicklung von Anlageprodukten. Swiss Life ist bestrebt, die ihr anvertrauten Gelder so zu verwalten, dass physische Risiken und Transitionsrisiken berücksichtigt und Chancen genutzt werden können, welche sich aus dem Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft ergeben.

Darüber hinaus bietet Swiss Life ihren Kundinnen und Kunden Anlageprodukte und -dienstleistungen an, die auf Nachhaltigkeitsaspekten wie Energieeffizienz und Umweltschutz basieren und die individuelle Bedürfnisse und Präferenzen der Kundinnen und Kunden berücksichtigen. Diese Anlageprodukte umfassen sowohl Aktien, Anleihen wie auch Immobilien- und Infrastrukturanlagen. Zudem werden Drittkundinnen und -kunden unter Berücksichtigung von lokalen regulatorischen Anforderungen hinsichtlich Klimarisiken und -chancen beraten.

Sowohl die Swiss Life-Gruppe als auch die Division Swiss Life Asset Managers sind Unterzeichner der «Principles for Responsible Investment» (PRI). Rund 90% des gesamten durch Swiss Life Asset Managers verwalteten Vermögens verfolgen mindestens einen Ansatz für verantwortungsbewusstes Anlegen gemäss der aktuellen Definition von PRI. Bei den übrigen verwalteten Vermögen handelt es sich um Anlageprodukte wie Hypotheken oder Instrumente des Geldmarktes. Aufgrund der Produktstruktur und fehlender Daten ist die Berücksichtigung von ESG-Kriterien da aktuell noch nicht möglich. Die Richtlinie für verantwortungsbewusstes Anlegen von Swiss Life Asset Managers findet sich unter www.swisslife-am.com/ri-policy.

Die Definition von PRI umfasst «Screening», «ESG Integration», «Thematic Investing», «Stewardship» und «Impact Investing». Die Massnahmen des Ansatzes für verantwortungsbewusstes Anlegen von Swiss Life Asset Managers, welche «Screening», «ESG Integration» und «Thematic Investing» zugeordnet werden können, finden für das PAM-Portfolio und das Drittkundengeschäft unterschiedlich Anwendung.

Als Vermögenseigentümerin und -verwalterin hat Swiss Life unterschiedliche Einflussmöglichkeiten mit unterschiedlich grosser Wirkung auf die durch sie oder in ihrem Auftrag getätigten Investitionen. Die Versicherungsdivisionen delegieren einen Teil der Anlagetätigkeiten an Swiss Life Asset Managers.

Im Rahmen des PAM-Portfolios – Wertschriften, Immobilien und Infrastruktur – möchte Swiss Life die Finanzströme mit einem Übergang hin zu tiefen Treibhausgasemissionen und einer klimaresilienten Entwicklung in Einklang bringen und damit einen Beitrag an ein zentrales Ziel des Pariser Klimaabkommens leisten. Bei der gewichteten CO₂-Intensität des PAM-Wertschriftenportfolios ist Swiss Life bereits heute gut aufgestellt. Diese Position möchte Swiss Life im Rahmen des laufenden Strategieprogramms halten. Im direkten Einflussbereich strebt Swiss Life an, die CO₂-Intensität des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz zu reduzieren.

Klimabezogene Massnahmen im Rahmen des Ansatzes für verantwortungsbewusstes Anlegen von Swiss Life Asset Managers mit Anwendung für das PAM-Portfolio der Swiss Life-Gruppe basierend auf den relevanten Kategorien nach Definition von PRI

Anlageklassen	Screening	ESG Integration	Thematic Investing
Immobilien		<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung von Klimakennzahlen im Risiko- und im Anlagemanagement (zum Beispiel «Principal Adverse Impacts», PAIs, der «Sustainable Finance Disclosure Regulation», SFDR) Regelmässige Prüfung von Klimafragen mit potenziellen Auswirkungen auf die Anlagen (zum Beispiel mittels «Paris Agreement Capital Transition Assessment», PACTA) 	<ul style="list-style-type: none"> Für das PAM-Immobilienportfolio im Direktbesitz verfolgt Swiss Life ein Reduktionsziel bezüglich CO₂-Intensität bis 2030
Wertschriften	<ul style="list-style-type: none"> Überwachung von Klimakennzahlen wie der CO₂-Intensität bei Anleihen von Ländern und Unternehmen Ausschlusskriterien, welche unter anderem einen Grenzwert bezüglich Kohle umfassen 	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung von Klimakennzahlen im Risiko- und im Anlagemanagement (zum Beispiel SFDR-PAIs) Regelmässige Prüfung von Klimafragen mit potenziellen Auswirkungen auf die Anlagen (zum Beispiel mittels PACTA) 	<ul style="list-style-type: none"> Teile der neuen Anlagen werden im Rahmen eines Programms für grüne Anlagen¹ aktiv zur Förderung klimafreundlicher oder nachhaltiger Technologien, Projekte und Initiativen eingesetzt
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> Ausschlusskriterien, welche unter anderem einen Grenzwert bezüglich Kohle umfassen 	<ul style="list-style-type: none"> Berücksichtigung von Klimakennzahlen im Risiko- und im Anlagemanagement (zum Beispiel SFDR-PAIs) Regelmässige Prüfung von Klimafragen mit potenziellen Auswirkungen auf die Anlagen Bewertung des Klimarisikos bei neuen Investitionen im Bereich Infrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> Die Infrastrukturfonds investieren gezielt in Anlagen im Bereich erneuerbare Energie («Clean-Energy-Fonds»)

¹ Grüne Anlagen umfassen in diesem Kontext grüne, soziale und nachhaltige Anleihen, die im Einklang mit den «Green Bond Principles», den «Social Bond Principles» oder den «Sustainability Bond Guidelines» der «International Capital Market Association» (ICMA) sind.

Swiss Life Asset Managers ist Mitglied der Net Zero Asset Managers initiative (NZAMi) und bindet das Ziel bezüglich CO₂-Intensität des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz in die Berichterstattung im Rahmen dieser Mitgliedschaft ein. Zudem führt Swiss Life Asset Managers mit ausgewählten Unternehmen, in welche im Rahmen des gesamten verwalteten Vermögens investiert wurde, einen klimabezogenen Dialog. Dies kann der PRI-Kategorie «Stewardship» zugeordnet werden und wird ebenso in die Berichterstattung im Rahmen der NZAMi-Mitgliedschaft von Swiss Life Asset Managers einbezogen. Bezüglich der PRI-Kategorie «Impact Investing» prüft Swiss Life aktuell mögliche Vorgehen.

Zur Prävention von Greenwashing setzt Swiss Life auf eine klare und transparente Kommunikation mit ihren Anspruchsgruppen, in der Nachhaltigkeitsaspekte – und damit auch Klimaaspekte – adressiert werden. Insbesondere bei Anlagelösungen stellt sie sicher, dass angemessene Kontrollmechanismen bestehen und Definitionen, wo angemessen, auf etablierten Branchenstandards basieren. Diese Kontrollmechanismen umfassen zum Beispiel monatliche Berichte, welche die wesentlichsten Nachhaltigkeitsaspekte eines Portfolios abbilden und als Diskussionsgrundlage in gewissen Gremien dienen (zum Beispiel im Risk Committee). Zudem erfüllt Swiss Life die aktuellen regulatorischen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen der jeweiligen Jurisdiktion in der Europäischen Union und diejenigen der FINMA.

Weitere Angaben finden sich ab Seite 21 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele»), im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeit als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin») und im Bericht über verantwortungsbewusstes Anlegen unter www.swisslife-am.com/rireport.

Im Versicherungsgeschäft und in der Beratung

Swiss Life bietet ihren Kundinnen und Kunden vielfältige Lösungen zur finanziellen Absicherung und zur Vorsorge an. Deren Laufzeit erstreckt sich häufig über viele Jahre oder gar Jahrzehnte. Nachhaltigkeit in der Produktgestaltung und im Underwriting ist deshalb zentral.

Als Lebensversicherer und auf Basis der Märkte, in denen Swiss Life tätig ist, schätzt Swiss Life die klimabedingten Risiken im Underwriting momentan als eher gering ein. Bei der Anlage von Kundengeldern erkennt Swiss Life neben den Risiken auch Chancen.

Swiss Life verfügt in verschiedenen Märkten über Produkte mit integrierten Nachhaltigkeitsaspekten. So hat Swiss Life in der Schweiz im Jahr 2023 eine Neuauflage von Swiss Life Premium Expert Next lanciert. Dabei handelt es sich um eine fondsgebundene Lösung mit laufzeitoptimiertem, volatilitätsbasiertem Anlagemanagement. Der bei Swiss Life Premium Expert Next eingebundene Fonds erfüllt die Nachhaltigkeitskriterien für die Swiss Life-Produktkategorie ESG. Ein weiteres Beispiel ist das Vermögensverwaltungsmandat Swiss Life Premium Delegate Prime, bei welchem das Anlagethema «Environment» ausgewählt werden kann. Dabei werden Anlagefonds eingebunden, die neben finanziellen auch dedizierte Umweltziele verfolgen. Des Weiteren kann im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung bei Swiss Life Deutschland die Rentenversicherung Investo in der Option «Green» abgeschlossen werden. Abhängig von der Fondsauswahl der Kundinnen und Kunden werden verschiedene ökologische und/oder soziale Aspekte berücksichtigt und gleichzeitig die Verfahrensweisen einer guten Unternehmensführung erfüllt. Auch in der Rentenversicherung Maximo besteht bei Swiss Life Deutschland neben den klassischen Fonds ein breites Angebot an Fonds mit ökologischen und/oder sozialen Merkmalen, aus denen Kundinnen und Kunden entsprechend ihren Präferenzen auswählen können.

Für Drittparteienfonds, die im Rahmen der Versicherungs- und Anlagelösungen von Swiss Life mit Nachhaltigkeitsbezug zur Anwendung kommen, hat Swiss Life Mindestanforderungen definiert und in einer gruppenweiten Guideline festgehalten.

Swiss Life erwartet, dass die Berücksichtigung von Klimarisiken und -chancen in ihrer Geschäftsentwicklung weiter an Bedeutung gewinnt. Deshalb entwickelt Swiss Life innovative Produkte unter Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und der Präferenzen ihrer Kundinnen und Kunden.

Einige Divisionen der Swiss Life-Gruppe haben in den vergangenen Jahren lokale Produkte mit Nachhaltigkeitsaspekten lanciert. Über diese Produkte und Lösungen fließen auch ESG-Faktoren in die Beratungsprozesse ein. Swiss Life hat 2022 die entsprechenden Nachhaltigkeitsaspekte – und damit auch Klimaaspekte – verstärkt in den Beratungsprozess sowie in die Marketing- und Verkaufsunterlagen integriert. Damit trägt das Unternehmen auch den Erwartungen der Kundinnen und Kunden Rechnung. Den Beraterinnen und Beratern von Swiss Life kommt deshalb eine wichtige Rolle zu: Sie unterstützen Kundinnen und Kunden dabei, ihre Bedürfnisse und ihre Vorstellungen bezüglich Nachhaltigkeit zu realisieren.

Die Abfrage der individuellen Nachhaltigkeitspräferenzen von (potenziellen) Kundinnen und Kunden integriert Swiss Life in den Divisionen gemäss den jeweiligen regulatorischen Vorgaben direkt in die Beratungsprozesse und -instrumente. Mit der Abfrage der Nachhaltigkeitspräferenzen will Swiss Life den (potenziellen) Kundinnen und Kunden ermöglichen, auf einer guten Informationsgrundlage Entscheidungen zu treffen. Um entsprechende Beratungskompetenzen aufzubauen, hat Swiss Life unterschiedliche Schulungsmassnahmen eingeführt. In Deutschland bestehen diese beispielsweise aus mehreren digitalen Trainingsmodulen und wurden im Jahr 2023 durch ein weiteres Modul «Nachhaltige Beratung im Investmentbereich» erweitert. Die Module können im von Swiss Life betriebenen Schulungszentrum, im eCampus, besucht werden. Mit diesem Anspruch erfüllt Swiss Life auch die regulatorischen Anforderungen der Europäischen Union. Erste Erfahrungen mit der Präferenzabfrage zeigen, dass sich Kundinnen und Kunden, neben traditionellen Faktoren wie Kosten, Risiken und Renditen, auch für Nachhaltigkeitsaspekte interessieren. In der Schweiz bereitet Swiss Life die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen und deren Integration in Beratungsprozesse und -instrumente ebenfalls vor.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeit in der Versicherung und in der Beratung»).

Engagement in Netzwerken und Verbänden

Durch ihr Engagement in ausgewählten Netzwerken und Verbänden wie der «Institutional Investors Group on Climate Change», PRI oder «Climate Action 100+» fördert Swiss Life den Dialog und den Austausch mit Anspruchsgruppen und Kolleginnen und Kollegen aus anderen Unternehmen. Zudem ist Swiss Life unter anderem in der Nachhaltigkeitskommission und der Arbeitsgruppe «Sustainable Insurance» des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV) vertreten. Dank diesem Austausch kann Swiss Life die Anforderungen und die Herausforderungen in Bezug auf Klimafragen besser verstehen, rasch auf Entwicklungen eingehen, eigene Schwerpunkte festlegen und diese mit den Kompetenzen und den Einflussmöglichkeiten von Swiss Life in Einklang bringen.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Angaben zu Mitgliedschaften und Standards»).

Risikomanagement

Klimarisiken bergen aufgrund ihrer spezifischen Eigenschaften wie längerer Zeithorizonte, nichtlinearer Wirkungsverläufe und Interdependenzen wie auch aufgrund des Fehlens eines Konsenses betreffend klimapolitische Massnahmen und ihre Umsetzung besondere Herausforderungen. Finanzinstitute und Aufsichtsbehörden arbeiten derzeit weltweit an neuen Methoden und Ansätzen, um Klimarisiken angemessener in die Risikoprozesse zu integrieren. Swiss Life pflegt den Austausch mit den beteiligten Parteien und verfolgt die Entwicklungen.

Die Risikomanagementstandards von Swiss Life

Als wichtigen Eckpfeiler für eine verantwortliche und nachhaltige Geschäftstätigkeit verfügt Swiss Life über ein ganzheitliches, wertorientiertes Risikomanagement. Der Ansatz umfasst quantitative wie auch qualitative Elemente und dient dem Schutz der Kundengelder sowie dem optimalen Einsatz des Risikokapitals. Dies geschieht unter Einhaltung der regulatorischen Anforderungen und unter Berücksichtigung des Kapitalmarktumfelds. Durch ein effektives Risikomanagement schützt Swiss Life die Interessen ihrer Stakeholder und gewährleistet gleichzeitig die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens. Dies ermöglicht es Swiss Life, das Vertrauen und die Zuversicht ihrer relevanten Anspruchsgruppen aufrechtzuerhalten.

Das Risikomanagement ist ein zentraler Bestandteil des Führungsprozesses von Swiss Life. Die zuständigen Gremien der Konzernleitung (Group Risk Committee, GRC) und des Verwaltungsrats (Audit Committee, AC und Investment Risk Committee, IRC) überwachen und steuern die Risiken kontinuierlich. Die im Rahmen des Risikomanagements getroffenen Entscheidungen fliessen in den jährlichen Planungsprozess ein. Einerseits handelt es sich um qualitative Einschätzungen der strategischen Risiken, eine Beurteilung der operationellen Risiken und des internen Kontrollsystems (IKS) sowie um Massnahmen zur stetigen Verbesserung der Informations- und Systemsicherheit. Andererseits werden darin quantitative Elemente wie die Risikobereitschaft der Swiss Life-Gruppe und für die Versicherungseinheiten die Risikobudgetierung und die Anlagestrategie aus dem Asset Liability Management abgedeckt.

Das Risikomanagement von Swiss Life ist in die Strategieentwicklung integriert. Im Rahmen des strategischen Risikomanagements werden Risiken, welche die strategische Zielerreichung gefährden, einem strukturierten Verfahren zur Ermittlung eines Gesamtrisikoprofils unterzogen. Dabei werden alle Informationen über diese Risiken unter Einbezug der erwarteten Renditen und Kosten berücksichtigt und in die strategische Entscheidungsfindung einbezogen. Um risikobeeinflussende Faktoren bei der Strategieentwicklung angemessen zu beachten und zu adressieren, werden die Abhängigkeiten von Risiken untereinander berücksichtigt.

Weitere Angaben finden sich im Geschäftsbericht unter www.swisslife.com/gb2023 (Kapitel «Risikomanagement»).

Identifikation, Bewertung und Bewirtschaftung von Klimarisiken

Swiss Life erachtet Klimarisiken als Treiber, die sich auf bestehende Risikokategorien auswirken können. Dies ist in Einklang mit der Definition von international tätigen Gremien und Institutionen und (nationalen) Aufsichtsbehörden¹. Dementsprechend sind zu erwartende klimabezogene Finanzrisiken in den klassischen Risikokategorien wie Kredit-, Markt- oder Versicherungsrisiken eingebettet und widerspiegeln sich am Markt. Bis anhin hat sich noch kein Standard etabliert. Deshalb arbeitet Swiss Life aktuell zur Identifikation, zur Bewertung und zur angemessenen Bewirtschaftung von Klimarisiken mit qualitativen Analysen wie auch mit unterschiedlichen Klimakennzahlen und klimabezogenen Projektionen.

Im Rahmen der gruppenweiten Nachhaltigkeitsstrategie integriert Swiss Life in ihre bestehenden Risikomanagementstandards zur Geschäftssteuerung auch Nachhaltigkeits- und Klimaaspekte.

Auf qualitativer Seite trägt beispielsweise die Berücksichtigung von Klimarisiken im «Emerging Risks»-Prozess dazu bei, relevante Klimarisiken frühzeitig zu identifizieren. Zudem umfassen die strukturierten Prozesse zur Ermittlung des Gesamtrisikoprofils Klimaaspekte. Physische Risiken und Transitionrisiken beurteilt Swiss Life als strategische Risiken für das Geschäftsmodell. Folglich werden relevante Klimaaspekte in der Geschäftssteuerung berücksichtigt. Zusätzlich untersucht Swiss Life im Rahmen des ORSA, sowohl auf Gruppenebene wie auch auf Ebene verschiedener Divisionen, Szenarien mit Bezug zum Klimawandel. Innerhalb des ORSA-Planungshorizonts erwartet Swiss Life keine materiellen Auswirkungen der klimabezogenen Risiken. Dies wird innerhalb eines regulären Prozesses jährlich geprüft. Des Weiteren werden qualitative Analysen zur Bewertung der klimabezogenen Finanzrisiken (finanzielle Wesentlichkeit) mit relevanten internen Stakeholdern durchgeführt.

Auf quantitativer Seite integriert Swiss Life für die Identifikation, die Bewertung und die angemessene Bewirtschaftung von Klimarisiken und anderen Nachhaltigkeitsaspekten von Anlagen systematisch Nachhaltigkeitskennzahlen wie Treibhausgasemissionen und ESG-Ratings von externen Datenanbietern. Dies wird um mittel- und langfristige Spezialanalysen ergänzt, die auf den Szenarien des «Network for Greening the Financial System» (NGFS) basieren. Dabei werden klimabezogene Projektionen von NGFS eingesetzt.

Die Analyse und das Verständnis von Klimakennzahlen gelten für Swiss Life bei der Bewertung und bei der angemessenen Bewirtschaftung von Klimarisiken und -chancen als unverzichtbar. Im Rahmen des Anlageentscheidungsprozesses verfügt Swiss Life deshalb über einen strukturierten und integrierten Prozess zur Berücksichtigung der nachhaltigkeitsbezogenen Kriterien.

¹ Beispielsweise die Internationale Vereinigung der Versicherungsaufsichtsbehörden (IAIS), die Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung (EIOPA), die FINMA, die «Autorité de contrôle prudentiel et de résolution» (ACPR) oder die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Als Lebensversicherer und auf Basis der Märkte, in denen Swiss Life tätig ist, schätzt Swiss Life die klimabedingten Risiken auf der Passivseite der Bilanz als eher gering ein. Deshalb steht aktuell die Aktivseite der Bilanz von Swiss Life im Fokus der quantitativen Analysen zu Klimarisiken. An einer Ausweitung der quantitativen Risikomanagementstandards zur systematischen Identifikation, Bewertung und angemessenen Bewirtschaftung von Klimarisiken sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite der Bilanz von Swiss Life wird weiterhin gearbeitet.

Zusätzlich zu den klimabezogenen Finanzrisiken identifiziert, beurteilt und erfasst Swiss Life auch die durch ihre Geschäftstätigkeit und, wo relevant und verhältnismässig, durch ihre Geschäftsbeziehungen verursachten Auswirkungen und die damit verbundenen wesentlichen Risiken für relevante Anspruchsgruppen. Dies wird unter anderem von einer internen Klimaexpertengruppe sowie von Vertretern relevanter Anspruchsgruppen unterstützt.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Wesentlichkeitsmatrix»).

Kennzahlen und Ziele

Swiss Life arbeitet unter anderem mit Kennzahlen und Zielsetzungen, um Klimarisiken und -chancen zu bewerten und um Fortschritte bei der Erreichung entsprechender Ziele zu verfolgen. Beides kann zur zukünftigen Resilienz des Geschäftsmodells von Swiss Life beitragen. Durch Swiss Life extern kommunizierte Kennzahlen tragen zudem zu einer höheren Transparenz in der Finanzindustrie bei.

Um in Klimafragen unterschiedliche Perspektiven einbeziehen zu können und Erfahrung mit Kennzahlen und Messmethoden zu sammeln, erfasst und nutzt Swiss Life eine Auswahl verschiedener Kennzahlen und Projektionen. Dadurch soll in allen relevanten Unternehmensbereichen das entsprechende Wissen aufgebaut und vertieft werden. Bei der externen Berichterstattung konzentriert sich Swiss Life derzeit auf Klimakennzahlen, deren Methodologie ausgereift und anerkannt ist und welche sowohl Risiken und Chancen für Swiss Life als auch ihre Auswirkungen auf relevante Anspruchsgruppen reflektieren.

Klimakennzahlen und die ihnen zugrunde liegenden Methodiken sind Teil eines relativ jungen Forschungsfelds, entsprechend evolvierend, oft komplex und noch wenig vergleichbar. Zudem basieren Klimakennzahlen auf Annahmen und haben ein entsprechend inhärentes Modellrisiko. Als zusätzliche Herausforderung kommt hinzu, dass aktuell kein breiter Konsens zur Methodik von Klimakennzahlen besteht. Die Qualität und die Verfügbarkeit der zugrunde liegenden Daten sind begrenzt, was letztlich die Aussagekraft der Klimakennzahlen einschränkt.

In der Geschäftstätigkeit

Die Betriebsökologie umfasst das betriebliche Umweltmanagement der Swiss Life-Gruppe an den eigenen und den gemieteten Standorten sowie die Emissionen, die aufgrund der Geschäftstätigkeit und durch die eigenen Mitarbeitenden entstehen.

Klimaziele innerhalb der Geschäftstätigkeit der Swiss Life-Gruppe

CO₂-Emissionen

Swiss Life will die CO₂-Emissionen pro FTE im Vergleich zu 2019 bis Ende 2024 um 35% verringern, indem sie in erster Linie die Emissionen aus der Reisetätigkeit anpasst und Strom aus nachhaltiger Produktion bezieht. Im Rahmen der Investitionszyklen will Swiss Life zudem fossile Energieträger für die Heizungen der Betriebsgebäude weiter reduzieren. Diese Ziele sind auch Bestandteil des gruppenweiten Unternehmensprogramms «Swiss Life 2024».

Seit 2022 unterstützt Swiss Life Klimaschutzprojekte, indem sie Zertifikate im Umfang der gemessenen, unvermeidbaren CO₂-Emissionen aus der betrieblichen Tätigkeit des Unternehmens erwirbt. Swiss Life setzt dabei auf Projekte in den europäischen Kernmärkten (Schweiz, Frankreich und Deutschland), die nicht nur zur CO₂-Senkung, sondern auch zum Erhalt der Biodiversität beitragen, zum Beispiel durch Waldschutz und -aufbau oder durch die Produktion von Pflanzenkohle. Weitere Informationen über diese Projekte sind auf der Website von First Climate unter «Swiss Life» ersichtlich (www.firstclimate.com/id85083429). Durch die Kompensation ist die betriebliche Tätigkeit seit 2022 netto-null.

Insgesamt betragen die gemessenen Emissionen im Berichtsjahr 14 251 t CO₂e bzw. 1365 kg CO₂e pro FTE. Dies entspricht gegenüber 2022 einem Rückgang um 16% pro FTE. Dieser Rückgang ist auch auf eine einmalige Incentive-Reise in Deutschland im Vorjahr zurückzuführen. Seit 2021 bezieht Swiss Life zu 100% Strom aus erneuerbaren Energien. Bis Ende 2024 will Swiss Life die gesamten Emissionen pro FTE im Vergleich zu 2019 um 35% reduzieren. Mit Blick auf diese Zielsetzung ist Swiss Life gut unterwegs: Ende 2023 konnten die Emissionen pro FTE um 44% im Vergleich zu 2019 reduziert werden. Die Umweltkennzahlen des Jahres 2023 wurden von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer auditiert (mehr dazu im Kapitel «Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers»). Mit dem Erwerb von Zertifikaten im Umfang der gemessenen, unvermeidbaren CO₂-Emissionen kompensiert Swiss Life diese Emissionen und ist in der betrieblichen Tätigkeit seit 2022 netto-null.

Die Bilanzierung der CO₂-Emissionen erfolgt nach den international anerkannten Standards des Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard (GHG Protocol Corporate Standard). Die wissenschaftsbasierten CO₂-Äquivalente, die zur Ermittlung herangezogen werden, beziehen folgende relevanten Treibhausgase mit ein:

- Die Scope-1-Emissionen umfassen den Brennstoffverbrauch für Gebäudeheizungen und den Treibstoffverbrauch der unternehmenseigenen Fahrzeugflotte.
- Die Scope-2-Emissionen umfassen den Verbrauch von zugekauftem Strom und zugekaufter Fernwärme der Betriebsstandorte.
- Bei den Scope-3-Emissionen weist Swiss Life vier Kategorien aus:
 - Kategorie 1 «Zugekaufte Güter & Services» umfasst den Papierverbrauch und den Wasserbezug der Betriebsstandorte. Andere zugekaufte Leistungen, zum Beispiel Serverkapazitäten, die für Swiss Life auch relevant sind, werden in dieser Kategorie noch nicht erfasst.
 - Kategorie 3 «Energieaktivitäten» umfasst die vorgelagerten Prozesse für die Herstellung der zugekauften Gebäudeenergie, die nicht in Scope 1 und 2 enthalten sind. Für die Aufsplittung der Energie-Emissionsfaktoren aus Ecoinvent in Scope 1, 2 und 3 wurde die Methodologie der International Energy Agency aus dem Jahr 2017 herangezogen.
 - Kategorie 5 «Abfall» umfasst die Emissionen, die durch die Abfallentsorgung der Betriebsstandorte entstehen.
 - Kategorie 6 «Geschäftsreisen» umfasst die Kilometer, die Mitarbeitende für Geschäftsreisen mit der Bahn, dem Auto oder dem Flugzeug zurücklegen.

Die anderen Kategorien sind entweder für Swiss Life nicht relevant oder die Daten sind noch nicht in ausreichender Qualität verfügbar. Nebst dem Anspruch, die Datenqualität stetig zu verbessern, überprüft Swiss Life kontinuierlich den Bilanzierungsumfang und potenziell relevante Emissionskategorien und analysiert geeignete Methoden zur Datenerhebung. Dazu gehören die derzeit nicht erfassten Scope-3-Emissionen der Kategorie 7 «Pendeln» und der Kategorie 9 «Emissionen aus dem Transport und der Distribution von Produkten».

Aufgrund von Akquisitionen und der kontinuierlichen Überprüfung des Anwendungsbereichs, von Hochrechnungen und Emissionsfaktoren weist Swiss Life Anpassungen in ihren Umweltkennzahlen 2023 aus.

Die wesentlichen Änderungen sind folgende:

- Mit der Akquisition von fb research durch Swiss Life Deutschland per 1. Januar 2023 wurde ein zusätzlicher Standort in Hannover (85 FTE per 31. Dezember 2023) mit den entsprechenden Umweltkennzahlen integriert.
- Durch eine interne Überprüfung des Anwendungsbereichs im Berichtsjahr wurden per 1. Januar 2023 der Standort von Axenta in Dättwil (46 FTE per 31. Dezember 2023) und ein Swiss Life-Betriebsgebäude in Lausanne (57 FTE per 31. Dezember 2023) zu Swiss Life Schweiz hinzugefügt. Diese waren bisher in einer Hochrechnung eingeschlossen.
- Durch eine interne Überprüfung des Anwendungsbereichs im Berichtsjahr wurde per 1. Januar 2023 der Standort Principal & Prosper in Edinburgh (47 FTE per 31. Dezember 2023) zu Swiss Life International hinzugefügt. Dieser war bisher in einer Hochrechnung eingeschlossen.
- Seit 2023 weist Swiss Life auch ihren Anteil an Recyclingabfall im Vergleich zum gesamten Abfall in den Umweltkennzahlen aus. Der Recyclingabfall wird auf Basis der Annahme berechnet, dass Biomüll, Glas, Papier, Metall, Druckerpatronen, Batterien, Bekleidung und Zubehör, Plastik und Alu-Dosen an den Swiss Life-Hauptstandorten in der Schweiz, Deutschland und Frankreich recycelt werden.
- Seit 2023 weist Swiss Life ihre Emissionen im Bereich «Geschäftsverkehr» detaillierter aus und hat dafür eine neue Kategorie «Fahrten mit öffentlichem Verkehr: Bus» hinzugefügt.
- Die Emissionsfaktoren der wissenschaftlichen Datenbank Ecoinvent wurden gemäss neuer Version 3.10 aus dem Jahr 2023 aktualisiert. Für Elektro- und Hybridfahrzeuge werden seit dem Berichtsjahr Emissionsfaktoren aus dem Mobitool Version 3 verwendet. Durch das Aktualisieren der Emissionsfaktoren wurden die Gesamtemissionen um 5% erhöht.

Im Berichtsjahr konnte Swiss Life den Gebäudeenergieverbrauch im Vergleich zu 2022 weiter reduzieren (-9% pro FTE). Gründe dafür sind erweiterte Energiesparmassnahmen an verschiedenen Standorten. Zudem wurden im Berichtsjahr keine zusätzlichen Notbrennstoffe eingekauft. Nebst der Reduktion des Gebäudeenergieverbrauchs hat Swiss Life im Berichtsjahr den Anteil von erneuerbaren Brennstoffquellen von 6% im Vorjahr auf 17% erhöht. Die Reiseaktivität bei Swiss Life hat im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr zugenommen (+16% pro FTE). Ein Grund dafür ist, dass Swiss Life ab dem Berichtsjahr auch Incentive-Reisen konsequent in dieser Kategorie erfasst. Incentive-Reisen umfassen von Swiss Life organisierte, mehrtägige Seminare für Gruppen ab 20 Teilnehmenden. Im Vergleich zum Basisjahr 2019 konnten die Geschäftsreisen insgesamt um 22% pro FTE reduziert werden. In Bezug auf den Papierverbrauch kann Swiss Life eine leichte Reduktion im Vergleich zum Vorjahr ausweisen (-9% pro FTE). Bezüglich des Wasserverbrauchs (0% pro FTE) und in der Kategorie Abfall (-1% pro FTE) gab es keine signifikanten Abweichungen gegenüber dem Vorjahr.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Klimaschutz und Betriebsökologie»).

Absolute Umweltkennzahlen

Indikator	Einheit	2023	2022	2021
GESAMTE GEBÄUDEENERGIE	kWh	30 761 392	32 812 574	36 127 586
Stromverbrauch in den Gebäuden	kWh	17 071 496	17 204 564	18 429 450
Anteil erneuerbarer Strom	%	100	100	100
Brennstoffverbrauch in den Gebäuden	kWh	9 433 228	11 774 610	13 463 628
Verbrauch fossiler Brennstoffe	kWh	7 874 490	11 110 147	12 715 301
Verbrauch erneuerbarer Brennstoffe	kWh	1 558 738	664 463	748 327
Anteil erneuerbarer Brennstoffe	%	17	6	6
Verbrauch von Fernwärme in den Gebäuden	kWh	2 359 763	2 191 895	2 535 065
Hochrechnung gesamte Gebäudeenergie Gruppe	kWh	1 896 906	1 641 505	1 699 443
GESAMTER GESCHÄFTSVERKEHR	km	47 868 341	40 070 743	35 486 181
Fahrten mit öffentlichem Verkehr: Bahn	km	12 565 210	10 663 632	6 800 421
Fahrten mit öffentlichem Verkehr: Bus	km	227 248	-	-
Autofahrten eigene Flotte und Leasingfahrzeuge ¹	km	13 692 391	12 308 997	14 692 678
Autofahrten in Fahrzeugen Dritter – Mietwagen, Spesenfahrten und Taxis ²	km	11 377 843	11 136 998	10 841 792
Flugverkehr	km	8 680 701	5 355 048	2 677 749
Hochrechnung gesamter Geschäftsverkehr Gruppe	km	1 324 949	606 068	473 540
GESAMTER PAPIERVERBRAUCH	kg	531 836	564 154	664 263
Anteil Recyclingpapier	%	16	17	19
Hochrechnung gesamter Papierverbrauch Gruppe	kg	33 920	31 304	34 242
GESAMTER WASSERVERBRAUCH	m ³	62 984	59 426	59 655
Hochrechnung gesamter Wasserverbrauch Gruppe	m ³	4 607	4 082	3 494
GESAMTER ABFALL	kg	702 906	684 475	585 826
Anteil Recyclingabfall	%	50	-	-
Hochrechnung gesamter Abfall Gruppe	kg	50 693	42 742	34 493
GESAMTER VERLUST VON KÜHL- UND KÄLTEMITTEL	kg	0	34	25
GESAMTE EMISSIONEN	t CO ₂ e	14 251	16 362	15 080
Scope-1-Emissionen ^{1,3}	t CO ₂ e	7 095	7 406	8 585
Scope-2-Emissionen ³	t CO ₂ e	388	414	516
Scope-3-Emissionen ²	t CO ₂ e	6 768	8 542	5 979
Scope-3-Emissionen Kat. 1 «Zugekaufte Güter & Services (Papier, Wasser)»	t CO ₂ e	462	512	592
Scope-3-Emissionen Kat. 3 «Energieaktivitäten»	t CO ₂ e	736	906	1 045
Scope-3-Emissionen Kat. 5 «Abfall»	t CO ₂ e	232	195	170
Scope-3-Emissionen Kat. 6 «Geschäftsreisen» ²	t CO ₂ e	5 337	6 930	4 172

Relative Umweltkennzahlen pro FTE

Indikator	Einheit	2023	2022	2021
Anzahl Vollzeitmitarbeitende	FTE	10 442	10 126	10 219
Gebäudeenergie	kWh/FTE	2 946	3 241	3 535
Geschäftsverkehr ^{1,2}	km/FTE	4 585	3 957	3 473
Papierverbrauch	kg/FTE	51	56	65
Wasserverbrauch	m ³ /FTE	6	6	6
Abfallmenge	kg/FTE	67	68	57
GESAMTE EMISSIONEN	kg CO ₂ e/FTE	1 365	1 616	1 476
Scope-1-Emissionen ^{1,3}	kg CO ₂ e/FTE	679	731	840
Scope-2-Emissionen ³	kg CO ₂ e/FTE	37	41	51
Scope-3-Emissionen ²	kg CO ₂ e/FTE	648	844	585

¹ Die Anzahl zurückgelegter Autokilometer mit Swiss Life-Flottenfahrzeugen beinhaltet geschäftliche sowie private Fahrten. Die genaue Anzahl privat zurückgelegter Autokilometer wird für die nächste Berichtsperiode ermittelt.

² Die Anzahl zurückgelegter Autokilometer von Aussendienstmitarbeitenden in Frankreich (331 FTE per 31.12.2023) wurde aufgrund unvollständiger Daten nicht inkludiert. Diese Daten wurden auch in den vorherigen Berichtsjahren 2019–2022 nicht rapportiert.

³ Emissionen in Bezug auf vakante Gebäudeflächen werden ebenfalls unter Scope 1 und 2 rapportiert.

Als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin

Swiss Life ist Vermögensverwalterin für die eigenen Versicherungsgesellschaften und für Drittkunden wie Pensionskassen, andere Versicherungsgesellschaften sowie Privatinvestorinnen und -investoren. Swiss Life kann als verantwortungsbewusste Anlegerin einen relevanten Beitrag zur positiven Entwicklung der Gesellschaft und der Umwelt leisten. Dies, indem sie ausgehende Risiken für Gesellschaft und Umwelt reduziert, entsprechende Chancen wahrnimmt und ihren Kundinnen und Kunden entsprechende Anlageprodukte und -lösungen anbietet. Dabei stehen der langfristige Schutz der Kundengelder und der optimale Einsatz des Risikokapitals im Zentrum. Die Anlage der Vermögen soll sicher, rentabel und in der Gesamtheit liquide sein. Aufgrund der Langfristigkeit ihrer Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft investiert Swiss Life vor allem in festverzinsliche Wertschriften, zum Beispiel in Staats- und Unternehmensanleihen, in Immobilien sowie in Aktien und in Infrastruktur. Dabei beruhen die Anlageentscheidungen auf einer eingehenden Beurteilung von Risiken und Renditen.

Der Ansatz für verantwortungsbewusstes Anlegen von Swiss Life Asset Managers umfasst alle drei Dimensionen des ESG-Spektrums. Im Rahmen der TCFD-Berichterstattung wird derweil ein besonderer Fokus auf Klima- und damit auf Umweltaspekte gelegt. Als Vermögenseigentümerin und -verwalterin hat Swiss Life unterschiedliche Einflussmöglichkeiten mit unterschiedlich grosser Wirkung auf die durch sie oder in ihrem Auftrag getätigten Investitionen. Dies wird im Rahmen der Zielsetzung berücksichtigt.

Swiss Life bezieht regelmässig Klimakennzahlen und klimabezogene Projektionen: Klimakennzahlen unter anderem von den unabhängigen Anbietern MSCI ESG Research LLC, Bloomberg, Germanwatch und «Energy and Climate Intelligence Unit» (ECIU), Projektionen insbesondere vom «Network for Greening the Financial System» (NGFS). Dabei werden zum einen rückwärts-gewandte Kennzahlen wie Treibhausgasemissionen und zum anderen zukunftsorientierte Kennzahlen und Projektionen aus Szenarioanalysen bezogen. Um das Verständnis von Klimarisiken besser beurteilen zu können, nimmt Swiss Life seit 2017 am «Paris Agreement Capital Transition Assessment» (PACTA) teil. Dieses wird vom Schweizer Bundesamt für Umwelt (BAFU) und vom Staatssekretariat für internationale Finanzfragen (SIF) durchgeführt. Swiss Life führt die Integration der Klimaszenariometriken und die weitere Anwendung von verschiedenen Transitionsszenarien schrittweise weiter.

CO₂-Intensität

Klimabezogene Portfolioambitionen der Swiss Life-Gruppe

Pariser Klimaabkommen

Im Rahmen des PAM-Portfolios – Wertschriften, Immobilien und Infrastruktur – möchte Swiss Life die Finanzströme mit einem Übergang hin zu tiefen Treibhausgasemissionen und einer klimaresilienten Entwicklung in Einklang bringen und damit einen Beitrag an ein zentrales Ziel des Pariser Klimaabkommens leisten.

Nebst anderen Kennzahlen arbeitet Swiss Life mit der Klimakennzahl CO₂-Intensität. Die CO₂-Intensität ist ein Indikator für die Treibhausgas-effizienz. Bei Liegenschaften widerspiegelt die Kennzahl die Treibhausgasemissionen im Verhältnis zur Geschossfläche. Bei Staatsanleihen setzt die Kennzahl die Treibhausgasemissionen ins Verhältnis zum nominalen Bruttoinlandsprodukt (BIP), bei Unternehmensanleihen und Aktien ins Verhältnis zum Umsatz.

Im direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolio kann Swiss Life die CO₂-Intensität teilweise direkt beeinflussen. In Anlehnung an «Carbon Risk Real Estate Monitor» (CRREM) können Treibhausgasemissionen im Rahmen des zu Investitionszwecken direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolios von Swiss Life, welche im Betrieb von Liegenschaften entstehen, den durch den Vermieter kontrollierbaren Emissionen und den durch den Mieter kontrollierbaren Emissionen zugeordnet werden. Swiss Life stützt sich im vorliegenden Bericht auf den «Operational Control Approach». Im Rahmen der Klimaberichterstattung von Swiss Life umfasst die CO₂-Intensität die Treibhausgasemissionen, welche aus dem Betrieb von Liegenschaften resultieren, aktuell gesamthaft.

Immobilien sind weltweit einer der grössten Verursacher von CO₂-Emissionen und sind gleichzeitig Klimarisiken ausgesetzt. Als eine führende Immobilieninvestorin in Europa und Eigentümerin eines der grössten privaten Immobilienportfolios der Schweiz nimmt Swiss Life ihre Verantwortung bezüglich des Übergangs hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft wahr.

Swiss Life hat sich zum Ziel gesetzt, die CO₂-Intensität des direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolios bis 2030 im Vergleich zu 2019 um 20% zu senken. Um dieses Ziel zu erreichen, werden in diesem Zeitraum rund CHF 2 Milliarden investiert. Die Massnahmen umfassen unter anderem die Umsetzung von Energie- und CO₂-Effizienzmassnahmen im Betrieb wie auch den Austausch von fossilen mit nicht fossilen Energieträgern.

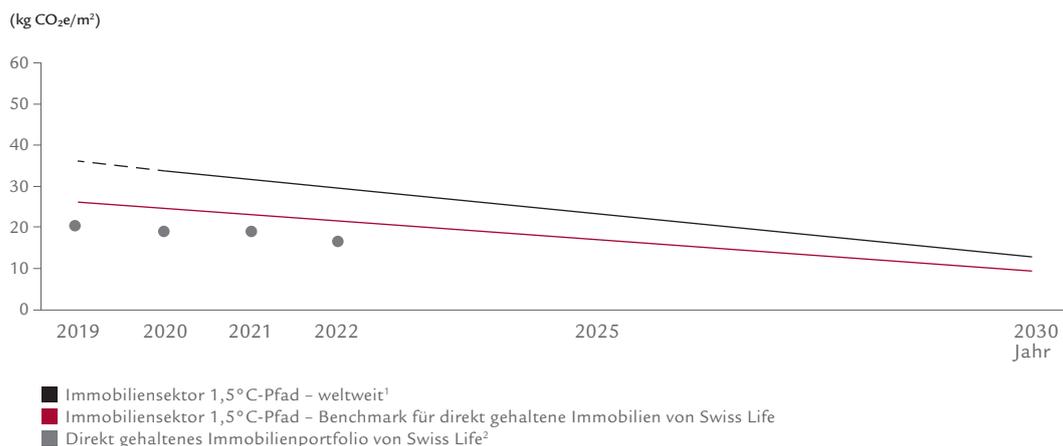
Die Periode, die für die aktuelle CO₂-Intensitätsberechnung betrachtet wird, entspricht dem Kalenderjahr 2022. Aufgrund des Datensammelprozesses liegen gewisse Verbrauchswerte mit einer Verzögerung von bis zu drei Jahren vor. Deshalb kann es nachträglich zu Anpassungen der CO₂-Intensitäten kommen. Dies spiegelt sich in der Entwicklung der Datenabdeckung wider.

Zur Verbesserung der Datenabdeckung und der Datenqualität wurden Massnahmen ergriffen. Dadurch konnten beispielsweise die Liegenschaften in Deutschland in die Berichterstattung eingeschlossen und die betrachtete Geschossfläche des zu Investitionszwecken direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolios um rund 10% erweitert werden.

Anhand der Referenzpfade kann die aktuelle CO₂-Intensität wie auch das gesetzte Ziel bis 2030 mit einer Einschätzung der Anforderungen im Rahmen des Pariser Klimaabkommens verglichen werden, die auf dem aktuellen Kenntnisstand basiert. Der weltweite Referenzpfad basiert auf globalen Entwicklungen. Der spezifische Referenzpfad basiert auf den Ländern, den Nutzungsarten und der Geschossfläche der relevanten Liegenschaften von Swiss Life. Im Jahr 2023 wurde die aktualisierte Methodik von CRREM zugänglich gemacht, welche in angepassten Referenzpfaden resultiert.

Für das Jahr 2022 beträgt die CO₂-Intensität des zu Investitionszwecken direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolios von Swiss Life 17 kg CO₂e/m². Die Veränderung der CO₂-Intensität im Vergleich zum Vorjahr ist unter anderem auf einen milden Winter und einen damit einhergehenden geringeren Energieverbrauch der Liegenschaften zurückzuführen.

CO₂-Intensität



¹ Der weltweite Referenzpfad ist ab 2020 erhältlich. Der Wert für 2019 entspricht einer linearen Extrapolation.

² Die Berechnung der CO₂-Intensität des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz von Swiss Life basiert für das Jahr 2022 für 56% der Geschossfläche auf Verbrauchswerten. Der restliche Anteil von 44% wurde in 2022 geschätzt. Für die Vorjahre bewegt sich die Abdeckung der Verbrauchswerte zwischen 60% und 80% der Geschossfläche. Information zu Verbrauchs- und Schätzwerten findet sich im Anhang. Die Treibhausgasemissionen der selbstgenutzten Bürogebäude sind in der Betriebsökologie enthalten und werden aus der Berechnung der CO₂-Intensität ausgeschlossen.

Der Treibhausgasbilanzierung nach dem GHG Protocol Corporate Standard zufolge entsprechen Treibhausgasemissionen im Rahmen des PAM-Wertschriftenportfolios von Swiss Life einer Teilmenge der Scope-3-Emissionen von Swiss Life und sind der Kategorie 15 «Investitionen» zuzuordnen. Mit der gewichteten CO₂-Intensität des PAM-Wertschriftenportfolios ist Swiss Life bereits heute gut aufgestellt. Diese Position möchte Swiss Life im Rahmen des laufenden Strategieprogramms halten.

100% des PAM-Staatsanleihenportfolios von Swiss Life sind in Ländern investiert, die das Pariser Klimaabkommen ratifiziert haben. Im Vergleich zum Vorjahr ist die gewichtete CO₂-Intensität der Emittenten gesunken. Diese Entwicklung kann grösstenteils auf Veränderungen in den BIP der Länder, ihren Treibhausgasemissionen und Veränderungen in der Portfoliozusammensetzung zurückgeführt werden.

Gewichtete CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity») des PAM-Staatsanleihenportfolios^{1,2} der Swiss Life-Gruppe per 31.12.2023 (nach GHG Protocol Corporate Standard den Scope-3-Emissionen, Kategorie 15 «Investitionen», von Swiss Life zuzuordnen)

Anlageklasse	Einheit	2023
Staatsanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. nominales BIP	164

¹ Im Rahmen des TCFD Report umfassen Staatsanleihen nur Anleihen, welche von Nationalstaaten ausgegeben wurden. Unternehmensanleihen umfassen auch gedeckte Anleihen und Anleihen, welche von staatsnahen Unternehmen oder von überstaatlichen Schuldern ausgegeben wurden. Diese Abweichung zu anderen Finanzpublikationen begründet sich in der Berechnungslogik, die der CO₂-Intensität zugrunde liegt. Grüne, soziale und nachhaltige Anleihen werden in gleicher Weise einbezogen wie Anleihen ohne spezifischen Bezug zu Nachhaltigkeitsaspekten.

² Die Abdeckung der gewichteten CO₂-Intensität entspricht über 90% der fortgeführten Anschaffungskosten des PAM-Staatsanleihenportfolios der Swiss Life-Gruppe. © 2023 MSCI ESG Research LLC. Reproduziert mit Genehmigung. Es wurden die per 31.12.2023 veröffentlichten Daten von MSCI ESG Research LLC verwendet.

Die gewichtete CO₂-Intensität des PAM-Unternehmensanleihenportfolios von Swiss Life reflektiert die starke Präsenz dienstleistungsorientierter Industriesektoren¹. Für das PAM-Aktienportfolio werden teilweise replizierende Aktienindexstrategien verfolgt. Deshalb kann die CO₂-Intensität des PAM-Aktienportfolios nur limitiert durch gezielte Anpassungen gesteuert werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die gewichtete CO₂-Intensität basierend auf Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Emittenten gesunken. Diese Entwicklung kann grösstenteils auf Veränderungen in den Umsätzen der Unternehmen, ihren Treibhausgasemissionen und Veränderungen in der Portfoliozusammensetzung zurückgeführt werden. Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Emittenten werden teilweise durch die Emittenten selbst ausgewiesen und teilweise durch den externen Datenanbieter geschätzt.

Gewichtete CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity») des PAM-Unternehmensanleihen- und -Aktienportfolios^{1,2} der Swiss Life-Gruppe per 31.12.2023 (nach GHG Protocol Corporate Standard den Scope-3-Emissionen, Kategorie 15 «Investitionen», von Swiss Life zuzuordnen)

Anlageklasse	Einheit	2023 (Scopes 1, 2 der Emittenten)
Unternehmensanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	90
Aktien	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	96

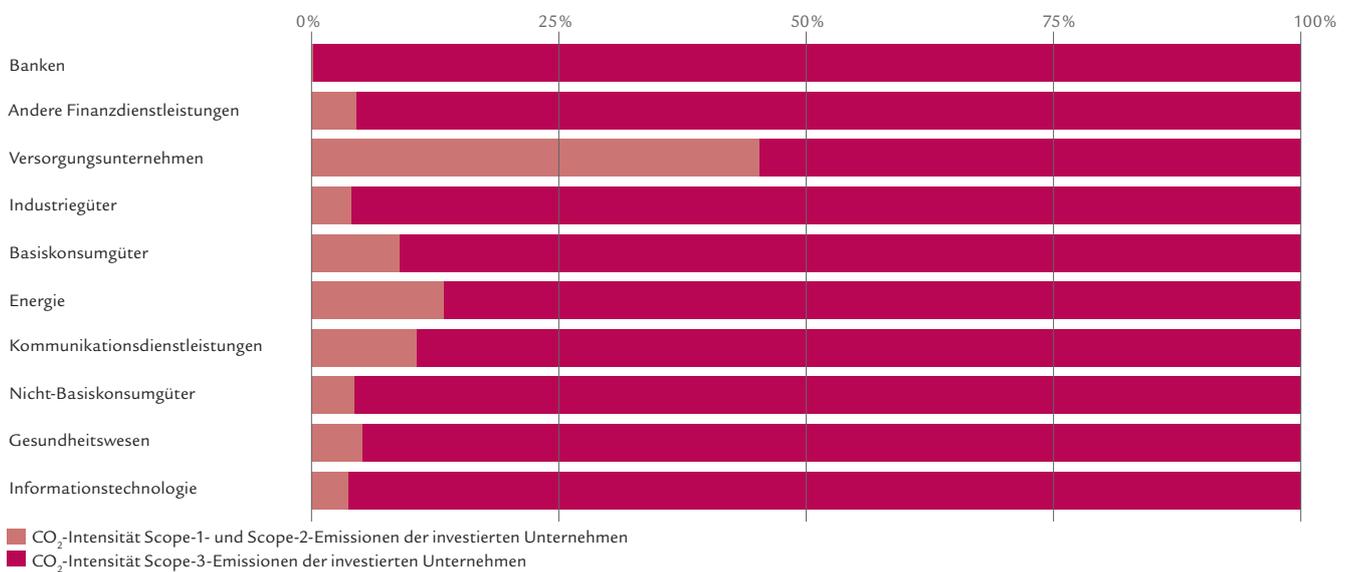
¹ Im Rahmen des TCFD Report umfassen Staatsanleihen nur Anleihen, welche von Nationalstaaten ausgegeben wurden. Unternehmensanleihen umfassen auch gedeckte Anleihen und Anleihen, welche von staatsnahen Unternehmen oder von überstaatlichen Schuldern ausgegeben wurden. Diese Abweichung zu anderen Finanzpublikationen begründet sich in der Berechnungslogik, die der CO₂-Intensität zugrunde liegt. Grüne, soziale und nachhaltige Anleihen werden in gleicher Weise einbezogen wie Anleihen ohne spezifischen Bezug zu Nachhaltigkeitsaspekten.

² Die Abdeckung der gewichteten CO₂-Intensitäten entspricht über 90% der fortgeführten Anschaffungskosten des PAM-Unternehmensanleihenportfolios und über 90% des Marktwerts des PAM-Aktienportfolios der Swiss Life-Gruppe. © 2023 MSCI ESG Research LLC. Reproduziert mit Genehmigung. Es wurden die per 31.12.2023 veröffentlichten Daten von MSCI ESG Research LLC verwendet.

¹ Im Durchschnitt weisen dienstleistungsorientierte Industriesektoren eine geringere CO₂-Intensität durch Scope-1- und Scope-2-Emissionen auf als andere Industriesektoren.

Das Verhältnis zwischen der gewichteten CO₂-Intensität basierend auf den Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Emittenten und der gewichteten CO₂-Intensität basierend auf den Scope-3-Emissionen der Emittenten fällt pro betrachtetem Industriesektor unterschiedlich aus. Die Scope-3-Emissionen der Emittenten basieren auf Schätzungen des externen Datenanbieters.

Relative Verteilung der Unternehmen, in die durch das PAM-Wertschriftenportfolio¹ der Swiss Life-Gruppe investiert wird, nach Industriesektor der gewichteten CO₂-Intensität von Scope-1- und Scope-2-Emissionen zu Scope-3-Emissionen, per 31.12.2023 (nach GHG Protocol Corporate Standard den Scope-3-Emissionen, Kategorie 15 «Investitionen», von Swiss Life zuzuordnen)



¹ Im Rahmen des TCFD Report umfassen Staatsanleihen nur Anleihen, welche von Nationalstaaten ausgegeben wurden. Unternehmensanleihen umfassen auch gedeckte Anleihen und Anleihen, welche von staatsnahen Unternehmen oder von überstaatlichen Schuldern ausgegeben wurden. Diese Abweichung zu anderen Finanzpublikationen begründet sich in der Berechnungslogik, die der CO₂-Intensität zugrunde liegt.

Kohlebezogene Themen

Klimabezogene Portfolioambitionen der Swiss Life-Gruppe

Grenzwerte im Zusammenhang mit Kohle

Swiss Life hat für das PAM-Unternehmensanleihenportfolio eine Strategie zum Ausstieg aus Kraftwerkskohle definiert. Dabei sieht sie von neuen Anlagen in Unternehmen ab, die mehr als 10% des Umsatzes aus dem Abbau, der Extraktion oder dem Verkauf von Kraftwerkskohle an externe Parteien erzielen.

Im Rahmen des Ansatzes für verantwortungsbewusstes Anlegen hat Swiss Life Asset Managers einen Kohlegrenzwert für ihre Infrastructure-Equity-Anlagen im Rahmen der Infrastrukturfonds definiert: Auf Investitionen in Unternehmen oder Projekte mit einem Bewertungsbeitrag von Kohle von mehr als 10% wird verzichtet. Das heisst, der Barwert der Mittelflüsse aus dem Abbau, der Extraktion, dem Verkauf, dem Handel von Kohle oder der Strom- und Wärmeerzeugung aus Kohle muss unter 10% der Bewertung des Unternehmens beziehungsweise des Projekts liegen.

Die Grenzwerte im Zusammenhang mit Kohle umfassen die Bereiche, in die Swiss Life entsprechende Investitionen tätigen kann.

Eine formalisierte Strategie zum Ausstieg aus Kraftwerkskohle für das PAM-Unternehmensanleihenportfolio soll zum Übergang hin zu einer nachhaltigeren und kohlenstoffarmen Wirtschaft beitragen und das Risiko von Vermögenswerten mit starkem Wertverlust («Stranded Assets») reduzieren. Im Laufe von 2020 wurden die Investitionen von Swiss Life in Unternehmen, die 10% oder mehr ihres Umsatzes aus dem Abbau, der Extraktion oder dem Verkauf von Kraftwerkskohle an externe Parteien erzielen, auf 0% reduziert. Per Ende des Jahres 2023 lag diese Position unverändert bei 0%. Auch im Rahmen des PAM-Aktienportfolios hält Swiss Life keine Position, welche diesen Grenzwert überschreitet. Da Swiss Life bei Aktien teilweise eine passive Anlagestrategie verfolgt, können Überschreitungen dieser Grenzwerte entstehen.

Im Zusammenhang mit Artikel 29 der französischen Regulierung «Loi Énergie-Climat» hat Swiss Life Frankreich eine umfangreichere Kohleausstiegsstrategie implementiert.

Per Ende 2023 lagen die Investitionen von Infrastructure-Equity-Anlagen im Rahmen aller Infrastrukturfonds in Unternehmen oder Projekten mit einem Bewertungsbeitrag von 10% oder mehr aus dem Abbau, der Extraktion, dem Verkauf, dem Handel von Kohle oder der Strom- und Wärmeerzeugung aus Kohle bei 0%. Auch im Rahmen des PAM-Infrastructure-Equity-Portfolios betrug die Investition per Ende des Jahres 2023 bezüglich des gleichen Grenzwerts 0%.

Grüne Anleihen

Klimabezogene Portfolioambitionen der Swiss Life-Gruppe

Programm für grüne Anlagen

Swiss Life stellt sicher, dass Teile ihrer neuen Anlagen im Rahmen des PAM-Portfolios aktiv zur Förderung klimafreundlicher oder nachhaltiger Technologien, Projekte und Initiativen eingesetzt werden, und hat ein Programm für grüne Anlagen lanciert mit dem Ziel, Anlagen in grüne, soziale und nachhaltige Anleihen bis Ende 2023 auf CHF 2 Milliarden zu erhöhen.

Im Bereich der Wertschriften hat Swiss Life ein Programm für Investitionen in grüne Anlagen im Einklang mit den «Green Bond Principles», den «Social Bond Principles» und den «Sustainability Bond Guidelines» von ICMA lanciert. Grüne Anleihen haben unter anderem einen Bezug zu folgenden Themen: erneuerbare Energie, Prävention und Verminderung der Umweltbelastung sowie Kreislaufwirtschaft. Auch soziale und nachhaltige Anleihen weisen einen Bezug zu entsprechenden Themen auf. Seit Beginn des Programms für grüne Anlagen bis Ende 2023 hat Swiss Life rund CHF 2,5 Milliarden im Rahmen des PAM-Portfolios investiert. Zur Erreichung des Ziels hat Swiss Life die Anlagen in grüne, soziale und nachhaltige Anleihen seit der Lancierung des Programms kontinuierlich ausgebaut.

Zusätzlich zum Programm für grüne Anlagen, welches Investitionen in grüne, soziale und nachhaltige Anleihen umfasst, gibt Swiss Life seit 2019 auch grüne Anleihen aus. Die von Swiss Life ausgegebenen grünen Anleihen dienen der Finanzierung von Anlagen und Investitionen, die ausgewählte Kriterien erfüllen. Diese Kriterien sind im «Green Bond Framework» von Swiss Life festgehalten, welches im Einklang mit den «Green Bond Principles» der ICMA wie auch mit dem Ansatz für verantwortungsbewusstes Anlegen von Swiss Life Asset Managers steht. Per Ende des Jahres 2023 hatte Swiss Life CHF 400 Millionen und EUR 600 Millionen an grünen Anleihen ausstehend.

Programm für grüne Anlagen

Messgrösse	2023	2022	2021
Beteiligung an nachhaltigen Anleihen (in CHF Mio.)	2 487	1 938	1 216

Erneuerbare Energie

Klimabezogene Portfolioambitionen der Swiss Life-Gruppe

Erneuerbare Energie als Chance

Swiss Life möchte Chancen nutzen, welche sich aus dem Übergang hin zu einer kohlenstoffarmen und klimaresilienten Wirtschaft ergeben. Deshalb stellt Swiss Life sicher, dass ihre Infrastrukturfonds unter anderem auch Anlagen in erneuerbare Energie umfassen.

Die von Swiss Life Asset Managers verwalteten Infrastrukturfonds halten mehrere Infrastrukturobjekte im Bereich der erneuerbaren Energien als Direktanlagen. Im Berichtsjahr produzierten Anlagen des Infrastrukturportfolios 9400 GWh Strom aus Wärme und erneuerbaren Energiequellen.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeit als Vermögenseigentümerin und Vermögensverwalterin») und im Bericht über verantwortungsbewusstes Anlegen unter www.swisslife-am.com/rireport.

Im Versicherungsgeschäft und in der Beratung

Swiss Life ist bestrebt, neben anderen Aspekten auch Klimaaspekte im Versicherungsgeschäft und in der Beratung zu berücksichtigen. Die Produkte von Swiss Life sind stark an die zugrunde liegenden Anlagen und Kapitalflüsse gebunden. Daher liefert die Analyse von Klimarisiken und -chancen rund um entsprechende Anlagen wertvolle Erkenntnisse.

Das Versicherungsgeschäft von Swiss Life konzentriert sich auf das Lebensversicherungsgeschäft. Deshalb ist Swiss Life im Underwriting generell weniger Klimarisiken ausgesetzt als Rückversicherungsgesellschaften oder Sachversicherungen.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Nachhaltigkeit in der Versicherung und in der Beratung»).

Engagement in Netzwerken und Verbänden

Durch das Engagement in ausgewählten Netzwerken und Verbänden fördert Swiss Life den Dialog und den Austausch mit Anspruchsgruppen sowie Kolleginnen und Kollegen aus anderen Unternehmen. Diese Interaktion kann Diskussionen über Klimakennzahlen und -ziele umfassen.

Weitere Angaben finden sich im Nachhaltigkeitsbericht unter www.swisslife.com/nachhaltigkeitsbericht (Kapitel «Angaben zu Mitgliedschaften und Standards»).

Kennzahlen auf Ebene relevanter Einzelunternehmen

Angaben zu klimabezogenen Finanzrisiken für die Swiss Life AG

Die Swiss Life AG setzt sich aus der Versicherung in der Schweiz und der Niederlassung in Deutschland zusammen. Für die CO₂-Intensitätsberechnung werden zusätzlich Liegenschaften gewisser Tochtergesellschaften der Swiss Life AG, welche zum Reduktionsziel der Swiss Life-Gruppe beitragen, berücksichtigt.

Governance, Strategie und Ziele der Swiss Life AG mit Bezug zum Klimawandel entsprechen denjenigen auf Gruppenstufe. Das Risikomanagement entspricht dem Risikomanagement auf Gruppenstufe, so auch bezüglich Klimarisiken. Da die Swiss Life AG den wesentlichen Teil der Swiss Life-Gruppe ausmacht, entspricht das Risikoprofil der Swiss Life AG weitgehend dem Risikoprofil auf Gruppenstufe.

Die folgenden quantitativen Angaben zu den klimabezogenen Finanzrisiken beziehen sich auf das PAM-Portfolio der Swiss Life AG.

Die Swiss Life AG trägt zum Reduktionsziel bezüglich CO₂-Intensität des direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolios der Swiss Life-Gruppe bei. Für das Jahr 2022 beträgt die CO₂-Intensität¹ 17 kg CO₂e/m². Für die Hintergründe der CO₂-Intensität des zu Investitionszwecken direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolios auf Gruppenstufe wird auf die Erläuterungen ab Seite 26 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele») verwiesen.

Für die Hintergründe der gewichteten CO₂-Intensitäten des PAM-Wertschriftenportfolios auf Gruppenstufe wird auf die Erläuterungen ab Seite 27 (Kapitel «Kennzahlen und Ziele») verwiesen.

¹ Die Berechnung der CO₂-Intensität des PAM-Immobilienportfolios im Direktbesitz von Swiss Life basiert für das Jahr 2022 für 57% der Geschossfläche auf Verbrauchswerten. Der restliche Anteil von 43% wurde in 2022 geschätzt. Information zu Verbrauchs- und Schätzwerten findet sich im Anhang. Die Treibhausgasemissionen der selbstgenutzten Bürogebäude sind in der Betriebsökologie enthalten und werden aus der Berechnung der CO₂-Intensität ausgeschlossen.

Gewichtete CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity») des PAM-Staatsanleihenportfolios^{1,2} der Swiss Life AG per 31.12.2023 (nach GHG Protocol Corporate Standard den Scope-3-Emissionen, Kategorie 15 «Investitionen», von Swiss Life zuzuordnen)

Anlageklasse	Einheit	2023
Staatsanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. nominales BIP	160

¹ Im Rahmen des TCFD Report umfassen Staatsanleihen nur Anleihen, welche von Nationalstaaten ausgegeben wurden. Unternehmensanleihen umfassen auch gedeckte Anleihen und Anleihen, welche von staatsnahen Unternehmen oder von überstaatlichen Schuldern ausgegeben wurden. Diese Abweichung zu anderen Finanzpublikationen begründet sich in der Berechnungslogik, die der CO₂-Intensität zugrunde liegt. Grüne, soziale und nachhaltige Anleihen werden in gleicher Weise einbezogen wie Anleihen ohne spezifischen Bezug zu Nachhaltigkeitsaspekten.

² Die Abdeckung der gewichteten CO₂-Intensität entspricht über 90% der fortgeführten Anschaffungskosten des PAM-Staatsanleihenportfolios der Swiss Life AG. © 2023 MSCI ESG Research LLC. Reproduziert mit Genehmigung. Es wurden die per 31.12.2023 veröffentlichten Daten von MSCI ESG Research LLC verwendet.

Gewichtete CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity») des PAM-Unternehmensanleihen- und -Aktienportfolios^{1,2} der Swiss Life AG per 31.12.2023 (nach GHG Protocol Corporate Standard den Scope-3-Emissionen, Kategorie 15 «Investitionen», von Swiss Life zuzuordnen)

Anlageklasse	Einheit	2023 (Scopes 1, 2 der Emittenten)
Unternehmensanleihen	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	91
Aktien	t CO ₂ e/USD Mio. Umsatz	96

¹ Im Rahmen des TCFD Report umfassen Staatsanleihen nur Anleihen, welche von Nationalstaaten ausgegeben wurden. Unternehmensanleihen umfassen auch gedeckte Anleihen und Anleihen, welche von staatsnahen Unternehmen oder von überstaatlichen Schuldern ausgegeben wurden. Diese Abweichung zu anderen Finanzpublikationen begründet sich in der Berechnungslogik, die der CO₂-Intensität zugrunde liegt. Grüne, soziale und nachhaltige Anleihen werden in gleicher Weise einbezogen wie Anleihen ohne spezifischen Bezug zu Nachhaltigkeitsaspekten.

² Die Abdeckung der gewichteten CO₂-Intensitäten entspricht über 90% der fortgeführten Anschaffungskosten des PAM-Unternehmensanleihenportfolios und über 90% des Marktwerts des PAM-Aktienportfolios der Swiss Life AG. © 2023 MSCI ESG Research LLC. Reproduziert mit Genehmigung. Es wurden die per 31.12.2023 veröffentlichten Daten von MSCI ESG Research LLC verwendet.

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

mit begrenzter Sicherheit über ausgewählte Kennzahlen 2023 im TCFD
Report 2023 an das Management der Swiss Life Holding AG

Zürich

Wir wurden vom Management beauftragt, eine betriebswirtschaftliche Prüfung mit einer begrenzten Sicherheit über ausgewählte Kennzahlen 2023 im TCFD Report 2023 der Swiss Life Holding AG und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften ('Swiss Life') für das Jahr endend am 31. Dezember 2023 durchzuführen.

Die folgenden ausgewählten Kennzahlen im TCFD Report 2023 waren Gegenstand unserer Prüfung:

- Die Absolute Umweltkennzahlen Tabelle für das Jahr 2023 in der Tabelle auf Seite 24 im Kapitel Kennzahlen und Ziele.
- Die Kennzahlen «Gewichtete CO₂-Intensität 2023 des PAM Wertschriftenportfolios» auf Seite 28 im Kapitel Kennzahlen und Ziele sowie auf Seite 34 im Kapitel Kennzahlen auf Ebene relevanter Einzelunternehmen.
- Die Kennzahlen «CO₂-Intensität 2022 des direkt gehaltenen PAM Immobilienportfolios» auf Seite 27 im Kapitel Kennzahlen und Ziele sowie auf Seite 33 im Kapitel Kennzahlen auf Ebene relevanter Einzelunternehmen.

Andere Vergleichszahlen der Vorjahre sowie vorausschauende Informationen waren nicht Gegenstand unserer Prüfung.

Die ausgewählten Kennzahlen im TCFD Report 2023 wurden durch das Management der Swiss Life auf Basis der folgenden im TCFD Report 2023 erläuternden Kriterien erstellt (hiernach die «angemessenen Kriterien»):

- Die Absolute Umweltkennzahlen basierend auf den GHG-Protocol Corporate Standard und dessen spezifische Anwendung gemäss Beschreibung auf den Seiten 22, 23 im Kapitel Kennzahlen und Ziele und im Glossar auf Seite 38 des TCFD Reports 2023.
- Die gewichtete CO₂-Intensität 2023 des PAM Wertschriftenportfolios wurde nach den im Glossar auf den Seiten 38 bis 40 des TCFD Reports 2023 beschriebenen Vorgehen berechnet.
- Die CO₂-Intensität 2022 des direkt gehaltenen PAM Immobilienportfolios wurde nach den im Glossar auf den Seiten 38 bis 40 des TCFD Reports 2023 beschriebenen Vorgehen berechnet.

Inhärente Grenzen

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Daten für die ausgewählten Kennzahlen 2023 im TCFD Report 2023 unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung, -berechnung und -schätzung resultieren, insbesondere die unvollständige wissenschaftliche Grundlage, um CO₂ und andere Treibhausgasemissionen zu bestimmen. Unser Prüfbericht sollte deshalb im Zusammenhang mit den im TCFD Report 2023 dargelegten angemessenen Kriterien der Swiss Life gelesen werden.

Verantwortung des Managements

Das Management der Swiss Life Holding AG ist für die Auswahl der im TCFD Report 2023 dargelegten Kriterien, die Erstellung und die Offenlegung der ausgewählten Kennzahlen im TCFD Report 2023 als Ganzes in Übereinstimmung mit den Kriterien verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet ebenfalls die Einrichtung und das Betreiben eines internen Kontrollsystems und das Führen angemessener Aufzeichnungen.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Unabhängigkeit und Qualitätsmanagement

Wir sind im Einklang mit dem «International Code of Ethics for Professional Accountants» (einschliesslich den «International Independence Standards») ausgegeben vom «International Ethics Standards Board for Accountants» (IESBA Code) von Swiss Life unabhängig. Diese Anforderungen legen fundamentale Grundsätze für das berufliche Verhalten bezüglich Integrität, Objektivität, beruflicher Kompetenz und erforderlicher Sorgfalt, Verschwiegenheit und berufswürdigen Verhaltens fest.

PricewaterhouseCoopers AG wendet den Internationalen Standard für Qualitätsmanagement 1 an, der von ihr verlangt, ein Qualitätsmanagementsystem zu entwerfen, zu implementieren und zu betreiben, einschliesslich Richtlinien oder Verfahren zur Einhaltung ethischer Ansprüche, beruflicher Standards und geltender gesetzlicher und behördlicher Anforderungen.

Verantwortung des unabhängigen Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, eine betriebswirtschaftliche Prüfung durchzuführen und auf der Grundlage unserer Prüfung eine Schlussfolgerung über ausgewählte Kennzahlen 2023 im TCFD Report 2023 abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den «International Standards on Assurance Engagements» ISAE 3000 (Revised) *Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information* und ISAE 3410 *Assurance Engagements on Greenhouse Gas Statements* vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir unsere Prüfungshandlungen so zu planen und durchzuführen, dass begrenzte Sicherheit darüber erlangt wird, ob die ausgewählten Kennzahlen 2023 im TCFD Report 2023 auf den Seiten 24, 27, 28, 33 und 34 in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den im TCFD Report 2023 beschriebenen, angemessenen Kriterien erstellt worden sind.

Unter Berücksichtigung von Risiko- und Wesentlichkeitsüberlegungen haben wir Prüfungshandlungen durchgeführt, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des unabhängigen Prüfers. Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Prüfungshandlungen

Im Wesentlichen haben wir folgende Arbeiten durchgeführt:

- Die Beurteilung der Eignung der angewandten, angemessenen Kriterien für die Erstellung der ausgewählten Kennzahlen 2023, wie sie auf den Seiten 22 und 23 im Kapitel Kennzahlen und Ziele und im Glossar auf den Seiten 38 bis 40 enthalten sind;
- Befragungen der relevanten Personen für die ausgewählten Kennzahlen im TCFD Report 2023;
- Einsicht von relevanten Dokumenten;
- Stichprobenbasierte Überprüfung der Datenquellen;
- Abstimmung der Datenquellen mit Finanz- und anderen relevanten Informationen;
- Überprüfung der relevanten Berechnungen;
- Analytische Prüfungshandlungen.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Schlussfolgerung zu dienen.

Schlussfolgerung

Bei unserer Prüfung sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die ausgewählten Kennzahlen 2023 auf den Seiten 24, 27, 28, 33 und 34 im TCFD Report 2023 der Swiss Life Holding AG wie im Paragraph Prüfungsgegenstand beschrieben nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den im TCFD Report 2023 angemessenen Kriterien auf den Seiten 22 bis 23 und im Glossar auf den Seiten 38 bis 40 erstellt worden sind.



Vorgesehene Nutzer und Verwendungszweck des Berichts

Dieser Bericht ist nur für das Management der Swiss Life Holding AG bestimmt und wurde ausschliesslich erstellt, um ihnen über ausgewählte Kennzahlen im TCFD Report 2023 Bericht zu erstatten, und für keinen anderen Zweck. Mit der Abgabe unserer Schlussfolgerung akzeptieren und übernehmen wir keine Verantwortung (rechtlich oder in anderer Weise) oder Haftung für die Verwendung unseres Berichts einschliesslich der Schlussfolgerung für andere Zwecke oder gegenüber anderen Personen, welchen unser Bericht vorgelegt wird oder in dessen Händen er gelangen mag, und andere Personen können sich auf unsere Schlussfolgerung nicht berufen.

Wir erlauben die Weitergabe unseres Berichts nur als Ganzes und zusammen mit dem vollständigen TCFD Report 2023, damit das Management darlegen kann, dass es seiner Governance Verantwortung mit der Beauftragung eines unabhängigen Berichts über die ausgewählten Kennzahlen im TCFD Report 2023 nachgekommen ist, ohne dass wir damit eine Verantwortung oder Haftung gegenüber irgendeiner anderen Partei übernehmen. Soweit gesetzlich zulässig, übernehmen oder akzeptieren wir keine Verantwortung gegenüber irgendetwas anderem als dem Management der der Swiss Life Holding AG für unsere Arbeiten oder diesen Bericht.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Eberli

Natalia Dmitrieva

Zürich, 9. April 2024

Die Pflege und Integrität der Internetseite der Swiss Life Holding AG liegt in der Verantwortung des Managements; Die von den unabhängigen Wirtschaftsprüfern durchgeführten Arbeiten beinhalten keine Berücksichtigung der Pflege und Integrität der Internetseite von der Swiss Life Holding AG, und dementsprechend übernehmen die unabhängigen Wirtschaftsprüfer keine Verantwortung für Änderungen, die möglicherweise an den präsentierten Informationen oder Kriterien aufgetreten sind, seit sie auf der Internetseite präsentiert wurden.



Anhang

Glossar

Treibhausgasemissionen

Der GHG Protocol Corporate Standard teilt die Treibhausgasemissionen eines Unternehmens in drei Bereiche («Scopes») ein. Scope-1-Emissionen sind direkte Emissionen aus Quellen, die sich im Besitz oder unter der Kontrolle des Unternehmens befinden. Scope-2-Emissionen sind indirekte Emissionen aus der Erzeugung von zugekaufter Energie. Scope-3-Emissionen sind alle (nicht in Scope-2-Emissionen enthaltenen) indirekten Emissionen, die in der Wertschöpfungskette des berichtenden Unternehmens entstehen, einschliesslich der vor- und der nachgelagerten Emissionen.

Zudem gibt der GHG Protocol Corporate Standard die Treibhausgase vor, welche berücksichtigt werden sollen. Diese umfassen die Gase, welche im Kyoto-Protokoll festgelegt sind.

Weitere Angaben finden sich unter www.ghgprotocol.org/corporate-standard.

CO₂-Intensität

Um die Treibhausgasemissionen der Liegenschaften und der Emittenten zu vergleichen, müssen Unterschiede zwischen Liegenschaften und zwischen Emittenten berücksichtigt werden. Das bedeutet, die Treibhausgasemissionen müssen normalisiert werden. Für Liegenschaften, Länder und Unternehmen besteht ein Ansatz darin, die Treibhausgasemissionen im Verhältnis zur Geschossfläche einer Liegenschaft beziehungsweise zum nominalen BIP eines Landes beziehungsweise zum Umsatz eines Unternehmens zu betrachten. Die daraus resultierende Kennzahl wird CO₂-Intensität genannt.

Immobilien

Die Definition der CO₂-Intensität für Liegenschaften, mit welcher Swiss Life arbeitet, umfasst Treibhausgasemissionen, die aus dem Betrieb der Liegenschaften resultieren. Grundsätzlich basieren die Treibhausgasemissionen auf Verbrauchswerten und Emissionsfaktoren, die den methodischen Grundsätzen des GHG Protocol Corporate Standard entsprechen. Im Rahmen des zu Investitionszwecken direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolios basieren die Emissionsfaktoren auf der Methodik von CRREM. Im Jahr 2023 wurde die aktualisierte Methodik von CRREM zugänglich gemacht, welche in angepassten Emissionsfaktoren resultiert. Dabei werden Emissionen aus den eigenen Betriebsstandorten sowie aus Standorten von Tochterunternehmen rapportiert, über die Swiss Life die operative Kontrolle besitzt. Die CO₂-Emissionen der Betriebsstandorte von Swiss Life werden mit Emissionsfaktoren der wissenschaftlichen Datenbanken Ecoinvent (Version 3.10 aus dem Jahr 2023), Ademe (Version 17 aus dem Jahr 2017), International Energy Agency (World Energy Statistics and Balances aus dem Jahr 2017) und Mobitool (Version 3 aus dem Jahr 2023) ermittelt.

Auf Basis der Charakteristiken von Liegenschaften können sich Schwankungen in den Verbrauchswerten ergeben, unter anderem aufgrund von temporären Leerständen (zum Beispiel aufgrund von Umnutzungen). Zudem werden Käufe, Verkäufe und grössere Umbauten aus der CO₂-Intensitätsberechnung für das betrachtete Jahr ausgeschlossen. Aus der manuellen Erfassung der Verbrauchswerte für Liegenschaften in der Schweiz ergibt sich eine zeitliche Verschiebung. Für das PAM-Immobilienportfolio im Direktbesitz erfolgt die Ablesung der Verbrauchswerte via automatische Zählersysteme oder Nebenkostenabrechnungen.

Für einen Teil der Liegenschaften sind keine oder nur unvollständige Daten (exklusive Mieterstrom) vorhanden. Für diese Liegenschaften wurde mit Schätzwerten gearbeitet. Darüber hinaus schätzt Swiss Life für einen Grossteil der Liegenschaften die Treibhausgasemissionen, welche sich aus dem Mieterstrom ergeben. Diese Schätzwerte berücksichtigen sowohl die bestehenden Normen und Richtlinien der Länder wie auch Verbrauchswerte aus Vorjahren. In der Schweiz und in Deutschland verwendet Swiss Life eine Schätzmethode, die auf dem Baujahr und der Energieeffizienzklasse der Liegenschaften beruht. Sofern keine Energieausweisinformation verfügbar ist, werden CRREM-Referenzwerte verwendet. In Frankreich werden Deepki-Referenzwerte verwendet.

Swiss Life orientiert sich bei der Normalisierung der Treibhausgasemissionen (Berechnung der CO₂-Intensität) von Liegenschaften an CRREM und verwendet dazu die Geschossfläche. Die Definition der Geschossfläche entspricht den Vorgaben von CRREM und «Global Real Estate Sustainability Benchmark» (GRESB).

$$\text{CO}_2\text{-Intensität Liegenschaft} = \frac{\text{Treibhausgasemissionen [kg CO}_2\text{e]}}{\text{Geschossfläche [m}^2\text{]}}$$

Wertschriften

MSCI ESG Research LLC definiert die CO₂-Intensität für Länder bezüglich produktionsbedingter Treibhausgasemissionen wie folgt. Diese umfassen Treibhausgase wie durch den GHG Protocol Corporate Standard definiert:

$$\text{CO}_2\text{-Intensität Land} = \frac{\text{Treibhausgasemissionen [t CO}_2\text{e]}}{\text{nominales BIP [USD Mio.]}}$$

MSCI ESG Research LLC definiert die CO₂-Intensität für Unternehmen bezüglich Scope-1- und Scope-2-Emissionen wie folgt. Diese umfassen Treibhausgase wie durch den GHG Protocol Corporate Standard definiert:

$$\text{CO}_2\text{-Intensität Unternehmen} = \frac{\text{Treibhausgasemissionen [t CO}_2\text{e]}}{\text{Umsatz [USD Mio.]}}$$

Gewichtete CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity»)

Um die CO₂-Intensität der Liegenschaften und der Emittenten auf Portfolioebene zu aggregieren, arbeitet Swiss Life mit der gewichteten CO₂-Intensität («Weighted Average Carbon Intensity»). Dabei entsprechen die Gewichte w_i den Portfoliogewichten auf Basis der Geschossfläche oder vergleichbaren Flächenarten für Liegenschaften, den Portfoliogewichten auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten für Staats- und Unternehmensanleihen sowie den Portfoliogewichten auf Basis der Marktwerte für Aktien.

$$\text{Gewichtete CO}_2\text{-Intensität} = \sum_i w_i \cdot (\text{CO}_2\text{-Intensität})_i$$

Szenarioannahmen

Die Festlegung des Reduktionsziels bezüglich CO₂-Intensität des direkt gehaltenen PAM-Immobilienportfolios von Swiss Life basiert auf dem damaligen Stand von CRREM, welcher auf dem «1.5° Celsius Friends of the Earth»-Szenario beruhte.

Weitere Angaben finden sich unter www.crrem.eu.

Terminologien um verantwortungsbewusstes Anlegen

Um einen Beitrag an die Konvergenz der Terminologien um verantwortungsbewusstes Anlegen zu leisten, haben PRI, das «CFA Institute» und die «Global Sustainable Investment Alliance» (GSIA) im November 2023 gemeinsam eine Definition der Ansätze, welche ihres Erachtens einem verantwortungsbewussten Anlegen zuzuordnen sind, veröffentlicht.

Weitere Angaben finden sich unter <https://www.unpri.org/investment-tools/definitions-for-responsible-investment-approaches/11874.article>.

Abkürzungsverzeichnis

ACPR	Autorité de contrôle prudentiel et de résolution
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BAFU	Schweizer Bundesamt für Umwelt
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CIO	Chief Investment Officer
CO ₂ e	Kohlenstoffdioxid-Äquivalente
CRO	Chief Risk Officer
CRREM	Carbon Risk Real Estate Monitor
ECIU	Energy and Climate Intelligence Unit
EIOPA	Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung
ESG	Environment, Social, Corporate Governance
FINMA	Eidgenössische Finanzmarktaufsicht
FSB	Financial Stability Board
FTE	Vollzeitstelle («Full-Time Equivalent»)
GHG	Treibhausgas («Greenhouse Gas»)
GPS	Group Performance System
GRC	Group Risk Committee
GRESB	Global Real Estate Sustainability Benchmark
GSIA	Global Sustainable Investment Alliance
IAIS	Internationale Vereinigung der Versicherungsaufsichtsbehörden
ICMA	International Capital Market Association
IKS	Internes Kontrollsystem
IRC	Investment Risk Committee
ISSB	International Sustainability Standards Board
NGFS	Network of Central Banks and Supervisors for Greening the Financial System
NZAMi	Net Zero Asset Managers initiative
OR	Obligationenrecht
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
PACTA	Paris Agreement Capital Transition Assessment
PAI	Principal Adverse Impact
PAM	Proprietary Insurance Asset Management
PRI	Principles for Responsible Investment
SFDR	Sustainable Finance Disclosure Regulation
SIF	Staatssekretariat für internationale Finanzfragen
SVV	Schweizerischer Versicherungsverband
TCFD	Task Force on Climate-related Financial Disclosures

Sonstiges

Obwohl Datenanbieter der Swiss Life Holding AG, darunter MSCI ESG Research LLC und deren Tochtergesellschaften, (die «ESG-Parteien») Daten («Daten») aus Quellen erhalten, die sie als verlässlich erachten, gewähren die ESG-Parteien keine Garantien bezüglich Echtheit, Richtigkeit und/oder Vollständigkeit irgendwelcher Daten und lehnen ausdrücklich jegliche explizite oder implizite Garantie jeglicher Art ab, auch für die Handelbarkeit oder die Eignung für bestimmte Zwecke. Die Daten dürfen nur für interne Zwecke verwendet werden, sie dürfen in keiner Form reproduziert oder verbreitet werden und nicht als Grundlage oder als Bestandteil für irgendwelche Finanzinstrumente, Produkte oder Indizes eingesetzt werden. Des Weiteren dürfen keine Daten genutzt werden, um festzulegen, welche Wertschriften zu erwerben oder zu veräussern oder wann sie zu erwerben oder zu veräussern sind. Keine der ESG-Parteien ist haftbar für Fehler oder Unterlassungen in Verbindung mit den darin enthaltenen Daten oder für jegliche Art von direkten, indirekten, besonderen oder anderen Schäden, Schadenersatz mit Strafcharakter oder Folgeschäden (einschliesslich entgangener Gewinne), auch wenn auf die Möglichkeit solcher Schäden hingewiesen wurde.

Kontaktadressen

Swiss Life
 General-Guisan-Quai 40
 Postfach 2831
 CH-8022 Zürich
 Tel. +41 43 284 33 11
 www.swisslife.com

Investor Relations
 Tel. +41 43 284 52 76
 investor.relations@swisslife.ch

Shareholder Services
 Tel. +41 43 284 61 10
 shareholder.services@swisslife.ch

Media Relations
 Tel. +41 43 284 77 77
 media.relations@swisslife.ch

TCFD Report 2023

Der TCFD Report erscheint in Deutsch und Englisch und umfasst Inhalte zum Umgang mit Klimarisiken und -chancen in Governance, zur Klimastrategie, zum Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele.

Für alle Inhalte ist der deutsche Text massgebend.

Sie finden den TCFD Report online unter www.swisslife.com/de/tcfd-report.

Impressum

Herausgeber – Swiss Life Holding AG, Zürich

Realisation – Swiss Life, Group Risk und Group Sustainability, Zürich

Produktion – Management Digital Data AG, Zürich

© Swiss Life Holding AG, 2024

ERKLÄRUNG ÜBER ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieses Dokument kann Prognosen und andere in die Zukunft gerichtete Aussagen zu Swiss Life enthalten, die mit bekannten und unbekanntem Risiken, Unsicherheiten und weiteren wichtigen Faktoren verbunden sind. Die Leserinnen und Leser sollten sich bewusst sein, dass es sich bei diesen zukunftsgerichteten Aussagen lediglich um Prognosen handelt, die deutlich von den tatsächlichen Ergebnissen, von der Finanzlage, von den Entwicklungen, Leistungen und Erwartungen abweichen können und deshalb nicht überbewertet werden sollten. Weder Swiss Life noch ihre Verwaltungsratsmitglieder, Geschäftsführer, Führungskräfte, Mitarbeitenden oder externen Berater oder andere Personen, die mit Swiss Life verbunden sind oder in einem anderweitigen Verhältnis zu ihr stehen, geben ausdrückliche oder implizite Zusicherungen oder Gewährleistungen bezüglich der Richtigkeit oder der Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen. Weder Swiss Life noch ihre Verwaltungsratsmitglieder, Geschäftsführer, Führungskräfte, Mitarbeitenden sowie externen Berater oder andere Personen, die mit Swiss Life verbunden sind oder in einem anderweitigen Verhältnis zu ihr stehen, haften für Schäden oder Verluste irgendwelcher Art, die sich direkt oder indirekt aus der Verwendung des vorliegenden Dokuments ergeben. Alle zukunftsgerichteten Aussagen beruhen auf Swiss Life zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Dokuments zugänglichen Informationen. Unter Vorbehalt des anwendbaren Rechts ist Swiss Life nicht verpflichtet, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren oder zu verändern oder diese an neue Informationen, zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen oder aus irgendeinem anderen Grund anzupassen.

Aufgrund von Rundungen können sich in diesem Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen von den effektiven Werten ergeben.



*Wir unterstützen Menschen dabei,
ein selbstbestimmtes Leben zu führen.*

*Swiss Life
General-Guisan-Quai 40
Postfach 2831
CH-8022 Zürich*

*Tel. +41 43 284 33 11
www.swisslife.com*